



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

7 Der Richter Judicum.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**

## Das Buch

2. 28. Von mitternacht werck / am berge  
 24. KAN / so lang Josua lebt vnd die  
 Liden / welche lange zete lebten  
 nach Josua / die alle werck des HERR  
 KAN wußten / die er an Israhel ges  
 than hatte.

Ge. 50. Die gebeyne Joseph / welche die  
 29. 17. Kinder Israhel hatten auß Egypten  
 Act. 7. brachte / begaben sie zu Sichem inn  
 dem stückfelds / das Jacob kaufte  
 von den kindern Hemo: des vatters  
 Sichem / vnd hundert groschen / in  
 ward der kinder Joseph erbreyt.

Eleasar der son Aar: starb auch  
 vnd sie begraben in zu Sibeach /  
 seines sons Pinebas / die im geses  
 ben war auff dē gebirge Ephraim.

### ¶ Ende des Buchs Josua.

## Das Buch der Richter.

### Das erst Capitel.

## Nach dem

2. 23. Die Josua fragten die  
 29. 18. Kinder Israhel den HERR  
 KAN / vñ sprachen / Wer sol vnder  
 Jos. 23 vns den Krieg führen wider die Cas  
 29. 18 namiter? Der HERR sprach / Juda  
 sol in führen / Sib: Ich hab das land  
 in seine hand gegeben / Da sprach  
 Juda zu seinem bischof Samer:  
 zeuch mit mir hinauff inn macten  
 los / vnd las vns wider die Canani  
 ter streiten / so wil ich wider mit die  
 ziehen in deinem los / Also zog Si  
 meon mit im.

D Da nu Juda hinauff zog / ga: im  
 der HERR die Cananiter vnd Phe

restler in jre hände / vñ schlügen zu  
 Beset zehen tausent man / vñ sandt  
 den Abont Beset zu Beset / vñ strei  
 ten wider in / vñ schlügen die Cana  
 niter vñ Pherstler. Aber Abont de  
 set rübe: vñ sie jagten im nach / vñ  
 da sie in ergriffen / vertrieben sie im  
 die daunen an seinen henden vnd  
 füssen / Da sprach Abont Beset / Si  
 benzig König mit verharteten dau  
 men vier hände vnd füße lassen auß  
 vnder meinem rüsch: Wie ich auß ges  
 than habe / so hat mir Gott wider  
 vergolten / vnd man brachte in gen  
 Jerusalem / da selbs starb er.

Aber die kinder Juda streiten wid  
 Jerusalem vnd gewonnen sie / vnd  
 schlügen sie mit der säpffe des  
 sch werck vñ zimbren die stadt an /  
 darnach zogen die kinder Juda her  
 ab zu streiten wider die Cananiter /  
 die auß dem gebirge vñ gegen mids  
 tag vnd inn den grün ren wohneten /  
 vnd Juda zog hin wider die Cana  
 niter / die zu Hebron wohneten / (He  
 bron aber hies vor zeten Kirath  
 Arba) vñ schlügen den Gess vñ  
 Abunan vñ Chalmi / vñ zog vñ  
 dannen wider die einwoher zu Des  
 bir / (Dehir aber hies vor zeten Kirath  
 Gopher) Dann Chaleb sprach /  
 Wer Kirath Gopher schlägt vnd ge  
 winnet / dem wil ich meine tochter  
 Achsa zum weibe geben / Da gewann  
 sie Achmel der son Kenas des Cha  
 lebs jüngster brüder / Da er gab im  
 seine tochter Achsa zum weibe / vñ  
 es begab sich / da sie einzog / ward ir  
 geraten / das sie forbern solt cym  
 accer von jrem vatter / vnd fiel vñ  
 esel / Da sprach Chaleb zu ir: Was  
 ist dir? Sie sprach / Gib mir cym  
 segn / denn du hast mir cym mittags  
 land geben / gib mir auch cym weste  
 rtigs / Da gab er ihr cym westerigs  
 oben vnd vnden.

D Und die kinder des Kenteers Cro  
 se schwager zogen herauf auß her  
 palmien stad / auf den kindern Juda  
 in die wusten Juda / die da lig ges  
 32

Gen. 10. Gegen Mittag der stad Bead / vnd  
 2. 17. 15. ging hin vñ wouet vnter de volck /  
 vñ Judä zog hin mit seinem brü  
 der Simeon vñ schlügen die Cana  
 niter zñ Sepbach / vñ verbannten  
 18. 21. sie vñ nenneten die stad Harma /  
 dazu gewan Judä/Waja mit jrer zñ  
 gehd / vñd Aallon mit jrer zñghd /  
 vñd Ekron mit jrer zñ gehd / vñd  
 der HXXX war mit Judä / das er  
 das gebirge einnam / denn er fand  
 die einwoener im grunde nicht einne  
 men / daru / da sie eisern wagen hat  
 19. 22. t / vñd sie gaben dem Chaleb Hebrä  
 on wie Mose gsage hatte / der vert  
 20. 23. eidbrau die drei söne des Enak.  
 Aber die kind Ben Jamin vertri  
 21. 24. ben die Jebusiter nicht die zñ Jeru  
 salem woueten / Sönd die Jebusiter  
 woueten bey de kindern Ben Jamin  
 22. 25. zñ Jerusalem bis auff disen tag. De  
 selben gleichert zogen auch die kind  
 23. 26. Joseph hinauff gen BethEl / vñ der  
 HXXX war mit jnen / vñ das haus  
 Joseph beständig Bethel (Die vor  
 24. 27. hin Luz hies) vñ die wechter sahen  
 ein man aus der stad gen vñ spra  
 ch zñ jn / weisse vns / wo wir in die  
 stad können / so wollen wir barmher  
 25. 28. zigkeit an dir thun / vñd da er jnen  
 zigt / so sie an die stat können schli  
 26. 29. gen sie die stad vnter der scherffe des  
 schwaerts / aber den man vñd als  
 27. 30. le sein gsöliche lieffen sie gehn / Da  
 zog der felle man ins land d Hebrä  
 28. 31. ter / vñd baldete eine stat / vñd hies  
 29. 32. sie Luz / die heisse noch heutz tags  
 30. 33. also. Vñ Danasse vertrieb nit Beth  
 31. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

ser woueten / sonder die Cananiter  
 woueten vnter jnen zñ Gaser.  
 Sebulon vertrieb auch nit die eis  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das ander Cap.

Es kam aber der En  
 gethes HXXXLI herauff vñ  
 Bilgal gen Dochim / vñd sprach  
 Ich hab euch auß Egypten herauff  
 gefürt / vñd ins land bracht / das ich  
 euren vätern geschworen hab / vñ  
 sprach / Ich wole meinen Bund mit  
 euch nicht nachlassen ewiglich / das  
 ich nicht soltet einen Bund machen  
 mit den einwoenern dieses lands / vñ  
 jre Altar zñ buech / Aber jhr habt  
 meiner summe nicht gehorcht / Wa  
 rum habt jr das gethan ? Da sprach  
 ich auch / Ich wil sie nit vertriben  
 für euch

De. 4  
 De. 11  
 De. 16

Das Buch

für euch / das sie euch zum stricke werden / vnd ire Götter zum netze / Vnd da der Engel des HERRN solche wort geredt hat zu allen kindern Israel / hñb das volck seine stimme auff vnd weyneten / vñ dieselben die ster Todim / vnd opfferten daselbst dem HERRN

Dem als Josua das volck von sich gelassen hatte / vnd die kinder Israel hin gezogen waren / eyn jeglicher in sein erbtzyl / das land eyn zunemen / dient dz volck dem HERRN so lange Josua lebet vnd die Altisten / die lange nach Josua lebten / vñ alle die grossen werck des HERRN gesehen hatten / die er Israel gethan hatte. Da nu Josua der son Tim gestorben war der Knecht des HERRN / als er hundert vnd zehen jar alt war / begraben sie in in den grenzen seines erbtzyls zu Thimnath Herea auff dem gebirge Ephraim von mitternacht werts am Berge Gaas / Da auch alle die zu der zeit gelebt hatten / zu iren vätern versamlet worden / kam nach ihnen eyn ander geslecht auff das den HERRN nit feunet / noch die werck die er an Israel gethan hatte.

Jos. 24

Jud. 3. 4. 6.

Da that die kind Israel ubel vor dem HERRN / vñ dieneten Baalim / vnd verliesen den HERRN iren väter Gote / der sie aus Egypten land gefüret hat / vnd folgeten andern Göttern nach / auch den Göttern der völkter / die umb sie her wneten / vnd betten sie an / vnd erzürneten den HERRN / Denn sie verliesen je vnd je den HERRN / vnd dieneten Baal vnd Astaroth / So ergrimmet denn der zorn des HERRN über Israel / vnd gab sie in die hand dero / die sie erubten / das sie sie beaubeten / vnd verkaufft sie in die hände ireer feinde vmbher / vñ sie kunden nicht mehr iren feinden widersehen / sondern wo sie hinauff wolt / so war des HERRN hand

wider sie zum vnglück / wie denn der HERR ihnen gesagt vnd geschworn hatte / Vnd worden hant gedrengt.

Wenn denn der HERR Richter aufferwecket / die ihnen hölffen auß der Reuber hand / so gedochten sie den Richtern auch nicht / sonder hñreten andern Göttern nach / vnd betten sie an / vñ wichen bald von dem wege / da ire väter auff gegangen waren / des HERRN gebotten zu gehorchen / vnd thesen nicht wie die seiben.

Wenn aber der HERR ihnen Richter erwecket / so war der HERR mit dem Richter / vnd half ihnen auß irer feind hand / so lang der Richter lebet / Denn es jamert den HERRN ir wechlagen über die / so sie zuwangen vnd drey geten / Wenn aber der Richter gestorben / so wandten sie sich vmb verherbren es mehr / denn ire väter / das sie andern Göttern folgeten / ihnen zu dienen vnd sie an zu betten / sie fielen nicht von ihm für nemmen / noch von ihm hilffflarigen wesen.

Darumb ergrimet denn der HERR zorn über Israel / dz er sprach Weil dts volck meinen bund ubertrogen hat / den ich iren vätern gebotten hab / vnd geborchen meiner stimme nit / so wil ich auch hinsick die Heyden nicht vertriben / die Josua dar gelassen / da er sich / das ich Israel an ihnen versichet / ob sie auff den wegen des HERRN bleiben / das sie dinnen wandelen / wie ire väter gebitten had / oder nicht / Also lies der HERR diese Heyde / dz er sie nicht bald vertribe / die er nit hatte in Josua hand übergeben.

Das iij. Capitel.

Dies sind die Heyden

die her HERR lies bleiben / dz er an ihnen Israel versichet / die nit wussten vmb die Erlege Canaan / vñ das die geschlechter der kinder Israels

Den. 7. 82. Jud. 1. 2. par. 25. Den. 6. Jud. 2. De. 30f

el wüßten vnd lerneten streiten / die vorhin nichts drum wüßten / nemlich die fünf Fürsten der Philister vnd alle Cananiter vnd Sidoniter / vnd Dechiter die am berge Libano wonet / von dem berge Baal Hermon an / bis man kompt gen Beeroth / die selben blieben / Israhel an den selben zu versuchen / dz es fund würde / ob sie den gebott des HERRN gehorchten / die er iren Vätern gebotten hatte / durch Mose.

Dañ die kind Israhel also wonet in onder den Cananitem / Dechitem / Amoritem / Pherezitem / Deutern vnd Jebusitem / namen sie ihesner Richter zu weihen / vnd gaben sie Richter iherer sinnen / vnd dienet ihener Göttern / vñ tberen übel vor dem HERRN / vñnd vergassen des HERRN ires Gottes / vñnd dieneten Baalim vñnd den Haynen. Da ergrimmet der zorn des HERRN über Israhel / vñ verkaufft sie vñnder die hand Cusan Rissabaim / dem Könige zu Mesopotamia / vñnd dieneten also die kind Israhel dem Cusan Rissabaim acht jar.

Da schritten die kind Israhel zu dem HERRN vñnd der HERR erweckt ihen eynen Heyland / der sie erlöset / Abniel den son Kenas / Chalebs jüngsten kinders. Vñnd d Geyß des HERRN war in im / vñ ward Richter in Israhel / vñnd zog auf zum streit / Vñ der HERR gab den König zu Sieren Cusan Rissabaim in seine hand / das seine hand ober in zu stark ward. Da ward dz land still vierzig jar / vñnd Abniel der son Kenas starb.

Aber die kind Israhel tberon fürter übel vor dem HERRN. Da setzert der HERR Eglon den König der Moabiter wider Israhel / darumb das sie übel tberon vor dem HERRN / vñnd samlet zu im die kind der Ammon / vñnd die Amalekiter. Vñnd er zog hin vñnd schlug Israhel / vñnd nam ein die palmen stad / vñnd die kind Israhel dienetten Eglon d

Moabiter König achtzehn jar. Da schrien sie zu dem HERRN / vñnd d HERR erwecket ihen eynen heyland / Ehd den son Gera / des sons Jemim / der war linc.

Vñnd da die kind Israhel durch den selben gescheneck sandten Eglon den Moabiter König / macht im Ehd eyn zweischneidig schwert / eynen ellen lang / vñnd gürtet es vñnder sein kleyd auff seine rechte hüfte / vñnd bracht das gescheneck dem Eglon den Moabiter König. Eglon as her war eyn seer fetter man. Vñnd da er das gescheneck hatte überantwortet / sie er das volck / die dz gescheneck getraagen hatten / vñnd kartzomb von den Götzen zu Eglon / vñ lies an sagen / Ich hab / O König / dir was heimlich zu sagen. Er aber die schweigen / vñ giengen auf vñ im alle die vñnd im standen.

Vñnd Ehd kam zu im hinein. Er aber sabs in der sommer leube / vñnd Ehd sprach. Ich hab gottes word an dich. Da stund er vñ von seinem stuel / Ehd aber recket seine linck hand auf / vñnd nam das schwerdt von seiner rechten hüfte / vñnd stes im inn seinen bauch / das auch das heft der schneiten nach hinein für / vñnd das fette das heft verschloß (denn er zog das schwert uff auß seinem bauch) das der muß von im gieng. Aber Ehd gieng zur hinder thür hinaus / vñnd tber die thüren hinter im zu / vñnd verschloß sie.

Da er nu hinaus war / kamen sein knechte hinein / vñ sahen das die thür der sommer leube verschlossen war / vñnd sprachen. Er ist villeich zu stuel gangen / in der kamer an der sommer leube.

Da sie aber so lange harreten / bis sie sich schemeten / den niemand tber die thür der leuben auff / nam sie den schlüssel / vñnd schlossen auff die thür da lag jr Herz auff der erden todt. Ehd aber war entrunnen / die weil sie verzogen / vñnd giengen

Deu. 7

Jud. 1.

2. par.

35.

Jud. 2.

De. 30.

2. c. 10.

102

## Das Buch

für den Eügen über/ vñ entran bis gen Geirath.

**Num. 10**  
**Jud. 5**  
Vñ da er hinein kam/ blies er die posainen off dē gebirge Ephraim vñ die kinder Israhel zogen mit im vom gebirge / vñnd er für inen her vñnd sprach zu inen/ Jage mit nach denn der HERR hat euch die Moabiter ewig feinde in ewer hände gegeben. Vñnd sie sagten im nach/ vñnd gewunnen die Furt am Jordan ein die gen Moab gehen/ vñnd lieffen nie mand hin über gehen/ vñnd schlugen die Moabiter zu der zeit bet zehen tausent man / allzumal edele vñnd streitbare mēner / das nicht eynes entran. Also wurden die Moabiter zu der zeit vnder die hand der kind Israhel gedempfft/ vñnd das land war stille achtzig jar.

**Deu. 2**  
Darnach war Sangar der son A nach/ der schlug sechs hundert Philister mit eynem oxsen stecken/ vñnd erlöset auch Israhel.

## Das iij. Capitel.

### Aber die kinder Israhel

**1**  
**Ju. 1. 3**  
**1. 16. 12**  
Athen fürte übel für dē HERR XEN/ da Ehad gestorben war/ vñnd der HERR verkauffte sie in die hand Jabim der Cananiter König / der zu Hazor saß/ vñnd sein feldbeude man war Sissera / vñnd er wone zu Haroseth der Heyden. Vñnd die kinder Israhel schrien zu dem HERR denn er hatte neun hundert eysern wagen/ vñnd zwang die kinder Israhel mit gewalt zwanzig jar.

Zu der selbige zeit war Richter in Israhel / die Prophetin Debora / yn ebe weib des Capthoth / vñnd sie wone vnder der palmen Debot / zwischen Rama vñnd Bethel / auff dem gebirge Ephraim/ vñnd die kinder Israhel kamen zu ihr hinauff für gericht. Die selbige sanh hin/ vñnd lies rüffen Barak dem son Abinoam von Kedes Naphtali/ vñnd lies im sagen.

Das die nit der HERR der Gott Israhel gebotten/ Gehe hin vñnd zeuch auff den berg Thabor/ vñnd nimm zehen tausent man mit dir / von den kindern Naphtali vñnd Sebulon. Denn ich wil Sissera den feldbeude man Jabin / zu dir ziehen an das wasser Kison / mit setnen wagen/ vñnd mit seiner menge/ vñnd wil in in deine hände geben / Barak sprach zu jr / Wenn du mit mir zeuchst/ so wil ich ziehen / zeuchst du aber nicht mit mir/ so wil ich nicht ziehen. Sie sprach/ Ich wil mit dir ziehen/ aber der preys wirt nicht dein sein / auff diser reyse die du thust/ sondern der HERR wirt Sissera in eyns weibs hand übergeben. Also machte sich Debora auff/ vñnd zog mit Barak gen Kedes / Da rief Barak Sebulon vñnd Naphtali gen Kedes / vñnd zog zu ihm mit zehen tausent man. Debora zog auch mit im.

Heber aber der Keniter / war vñnd den Kenitern / vñnd den kindern Dan hab Moses schwager gezogen / vñnd hatte seine hütel auffgeschlagen bey den Weiden Zaanaim neben Kedes.

Da ward Sissera angelagt / das Barak der son Abinoam / auff dem berg Thabor gezogen were/ vñnd er rief allen seinen wagen zusehen / neunhundert eysern wagen / vñnd allem volck das mit im war / von Haroseth der Heyden / an das wasser Kison. Debora aber sprach zu Barak. Auff/ das ist der tag/ ha dir der HERR Sissera hat in deine hände gegeben/ denn der HERR wirt vor dir herauß ziehen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab/ vñnd die zehen tausent man im nach.

Aber der HERR erschreckte den Sissera / sampt alle seinen wagen vñnd ganzem heer/ für der scherpfe des schwerts Barak/ das Sissera von seinem wagen sprang/ vñnd fiel zu füssen/ Barak aber jagt nach den wagen vñnd dem heer bis gen Haroseth der Heyden vñnd alles heer Sissera

Eisera fiel vor der scherpfe des schwerts / das nit eyner überleb. Eisera aber hoch zu füssen in die hütten Jael des weibes Heber des Renters. Denn der König Jabin zu Hazor / vnd das haus Heber des Renters / standen mit eynander in fride.

Jael aber gieng herauf Eisera entgegen / vnd sprach zu ihm. Welche mein her / weidst du mir / vñ fürcht dich nicht. Vnd er weid zu jr ein / sin ire hütten / vnd sie decket in zu mit eynem mantel. Er aber sprach zu jr / Lieber gib mir eyn wenig wasser zu trincken / den mich dürstet. Da thut sie auff eynen milch kopff / vnd gab im zu trincken / vnd deckt in zu / Vnd er sprach zu jr. Tritt in die hütten thür / vnd wenn jemand kommt vñ frage ob jemand hie sei / so sprich / Mirrante.

Da nam Jael dz weib Heber eynen nagel von der hütten / vnd eynen bauer in ire hand / vnd gieng laufe zu im hinein / vnd schlug im den nagel durch seinen schlaff / dz er zur erden sanck. Er aber entschlimmet ward anmehdlig vnd starb.

Da aber Barak Eisera nach jagt gieng im Jael entgegen erant / vnd sprach zu im / Gebe her / ich wil die den man seyn den du suchst / Vnd da er zu jr hinein kam / lag Eisera todt / vnd der nagel stuck im seinem schlaff. Also dempft Gott zu der zeit Jabin der Cananiter König / für den kindern Israel / vnd die da in der kinder Israel für fort / vñ ward stark wider Jabin den Cananiter König / bis sie in aufrotten.

Da sang Debera vnd Barak der son Abinoam / zu der zeit / vnd sprachen.

Das v. Capitel.

Lobet den HERREN / dz

Israel wider hie ist worden / vñ das volck willig daz gewesen ist. Doret zu jr Könige / vnd meere

auff jr fürsten. Ich wil dem HERREN wil ich singen / dem HERREN dem Gott Israel wil ich spielen.

ego. 19  
De. 4.

HERN da du vñ Geir vñ zogest / vñ einher giengest vñ feld Edom. Da erzeirert die erde / der himel trouff / vñ die wolcken troffen mit wasser.

Die berge ergossen sich vor dem HERREN / der Sinai für dem HERREN dem Gott Israel.

Jab. 3  
4.

In zeiten Samgar des sons Anan / zu den zeiten Jael waren versgangen die wege / vnd die do auff pfadten gehn solten / die wandelten durch feunne wege.

Es gebrach / an bouren gebrach an Israel / bis das ich Debera auff kam / bis das ich auff kam eyn müter in Israel.

Eyn newes hat Gott erwelet. Er hat die thür besritten. Es was feyn schuld noch spies / vnder viersig tausent in Israel zu leben.

Mein hern ist wol an den regenten Israel / die freuwillig sind vñ dem volck. Lobt den HERREN die jr auff schönen eseln reitet / die jr am gericht singen / vnd singet die jr auff dem wege gehet.

Da die schingen schrien zu schanden schesern / da sage man von der gerechtigkeit des HERREN / von der gerechtigkeit seiner bannen in Israel / da zoge des HERREN volck erab zu den thoren.

Wolauß / wolauß Debera / wolß auff wolauß / vnd sing eyn lieblein. Mach dich auff Barak / vnd fange deine senger / du son Abinoam.

Da herscheten die verlassene iher die mechtige leute. Der HERREN haubeherschet durch mich über die gewaltigen.

Auff Ephraim war jr wurzel wie der Amalek / Vnd nach dir Ben Jamin in deinem volck.

Vñ von Gebuon sind Rezerer worden durch die schreib fedder. Vnd

## Das Buch

Vnd Merzen zu Isachar waren wie Deboia / vnd Isachar war wie Barak im grunde / ghand mit seinem fuß volck / Ruben hielt von ihm / vnd sondert sich von vns.

Warumb bleibstu zwischen den hürten / zu hören das bleten der Herde / vnd heisset gros von dir / vnd sonderst dich von vns.

Gilead bleib jenseit dem Jordā / vnd warumb wonet Dan vnter den schiffen? Asser sass an der anffurt des meers / vnd bleib im seinen zerzissenen flecken.

Sebulons volck aber woget seine seele inn den tod. Naphtali auch in der höhe des felds Meton.

Die Könige kamen vnd stritten / da stritten die Könige der Cananiter zu Tanaab am wasser Megiddo / Aber sie brachten keinen gwin dauß.

Vom himmel ward wider sie geschritten / die stier inn iren leuffren stritten wider Sissera.

Der bach Zison walget sie / bey bad Zebunim / der bach Zison.

Tret mein seele auff die starcken / da rassalten der pferde füße für die zagen irer mechtigen reuter.

Flücht der stadt Geros / sprach der Engel des HERRN / flücht iren z. irgern / das sie nicht kommen dem HERRN zu hülf / zu hülf dem HERRN zu den Helden.

Gesegnet sey vnter den weibern Jael / das weib Heber des Kenites Gesegnet sey sie inn der hütten vnter den weibern.

Jud. 4 Milch gab sie / da er wasser forderte / vnd brütet bracht sie dar / inn einer herlichen schalen.

Sie greiff mit irer rechten den schind hammer.

Vnd schlüg Sissera durch sein hant / vnd in quirsche vnd durch bozet seinen schlaff.

Zu iren füßen krümmet er sich / fiel nider vnd legt sich / Er krümmet / vnd fiel nider zu iren füßen / Wie er

sich krümmet / so lag er verderbet.

Die mutter Sissera sahe zims fester aus / vnd weinet durchs getter. Warumb bleib sein wagen so lange aussen / dz er nicht kompt? Warum verziehen die reder seiner wagen?

Die weiffste vnter seinen frauen antwort vnd sprach zu ir / Sollen sie nicht finden vnd aufstellen den raub / einem jglichen man einen man oder zwo zur außbeute / vnd Sissera bundte gesticke fleider zur außbeute / gesticke fleider vmb den hals zur außbeute?

Also müssen vmbkommen HERR alle demes fetnde / Die ihn aber lieb haben / müssen sein / Wie die sonne auffgebet / inn irer macht.

Vnd das land hatte friden vierzig jar.

## Das vj. Capit.

### Vnd da die kinder

Israel libels eheten für dem HERRN / gab sie der Gidianter sieben jar / vnd da der Gidianter hand zu stark ward vber Israel / machten die kinder Israel für sich klaffen in den gebirgen / vñ holen / vnd sekun ge. Vnd wenn Israel etwas seete / so kamen die Gidianter vnd Amalekter / vnd die aus dem Morgen land erauff über sie / vnd legerten sich wieder sie / vnd verderbten ds gewächs auff dem land / bis binaygen Gasa / vñ lieffen nichts oberigs von thieren in Israel / weder schaff noch ocsen / nach esel. Denn sie kamen erauff mit irem viehe vnd hütten / wie eine grosse menge Henschrecken / das weder sie noch ir Camel zu zelen waren / vñ fielen ins land / das sie es verderbten.

Also ward Israel seer geringe / für den Gidiantern / da schreien die kinder Israel zu dem HERRN.

Als sie aber zu dem HERRN sprachen /



schien/ vmb der Midianiter willen  
 sandte der HERR eynen Prophe-  
 ten zu ihm / der sprach zu ihm / So  
 sprich der HERR der Gott Isra-  
 el. Ich hab euch auß Egypten ge-  
 führt / vnd auß dem dienst hause  
 biacht / vnd hab euch erretet von  
 der Egypter hand / vnd von aller  
 hand / die euch dringeten / vnd hab  
 sie für euch her gestossen / vnd jr  
 land euch gegeben / vnd sprach zu  
 euch. Ich bin der HERR ewer Gott  
 47.17 fürchtet nicht der Amoriters Göt-  
 zer / in welcher land jr wonet / vnd  
 jr habt meiner stimm nit geho:ret.

Vnd eyn Engel des HERRN  
 kam / vnd setze sich vnd eyne Lyche  
 zu Aphta / die war Joas des vater-  
 ters der Ehriter / vnd seth son Gide-  
 on dinstich weygen in der Kelter /  
 das er stohete vor der Midianitern.  
 Da erscheyn im d' Engel des HERRN  
 vñ sprach zu im / Der HERR  
 mit dir / du sicutbarer held. Gideon  
 aber sprach zu im / Wo ein herz / ist d'  
 HERR mit vns / warum ist / ns  
 denn solchs alles widerfahren? Vnd  
 wo sind alle seine wunder / die vns  
 wasser vätter erzeleten vnd sprach  
 en / der HERR hat vns auß Eyp-  
 ten geführt / vñ aber hat vns der  
 HERR verlassen / vnd vnder der  
 Midianiter hände gegeben.

Der HERR aber wandt sich zu  
 im vnd sprach / Gehe hin in diser bei-  
 ner krafft / du solt Israel erlösen vñ  
 der Midianiter hände. Sibe ich hab  
 dich gesandt. Er aber sprach zu im /  
 Oem HERR wo mit sol ich Isra-  
 el erlösen? Sibe mein freundschaft  
 ist die geringst in Manasse / vnd ich  
 bin der kleynst im meines vatters  
 hause. Der HERR aber sprach zu  
 im. Ich wil nie dir sein / das du die  
 Midianiter schlagen solt / wie einen  
 eynzel man. Er aber sprach zu im  
 Lieber hab ich gnade bei dir fun-  
 den / so mach mir eyn zeichen / das  
 du es fest / der mit mir redet / wei-  
 ße nicht / bis ich zu dir kom: / vnd

bringe mein Speisopffer / das ich  
 für dir lasse. Er sprach / Ich wil  
 bleiben bis du wider komest.

Vnd Gideon kam vnd schlachtet  
 eyn zigenbocklin / vnd eyn Lpha  
 vngesewitz mehl / vñ legt fleysch  
 in eynen korb / vnd thet die brübe  
 in eyn töpffen / vnd brachts zu im  
 er auß vnder die Liche / vnd trat  
 er zu / Aber d' Engel Gottes sprach  
 zu im. Nim das fleysch vnd das vi-  
 geseurt / vnd las es auff dem fels  
 der hie ist / vnd geus die brübe auß /  
 vnd er thet also / Da recket der Eng-  
 el des HERRN den stecken auß /  
 den er in der hand hatte / vnd rührte  
 mit der spizen das fleysch / vnd das  
 vngesewitz mehl an / vñ das feuer  
 für auß dem fels / vnd verzehret dz  
 fleysch / vnd vngesewitz mehl / vnd  
 d' Engel des HERRN verschwand  
 auß seinen augen.

Dann Gideon sahe / das es eyn  
 Engel des HERRN war / sprach  
 er / O HERR HERR / hab ich also  
 eynen Engel des HERRN von ans  
 gesicht gesehen? Aber der HERR  
 sprach zu im / Fried sei mit dir / sach  
 te dich nicht / du wirst nicht sterben /  
 Da bauwet Gideon daselbs dem  
 HERRN eynen Altar / vnd hieß  
 in / der HERR des frieds / der stehet  
 noch bis auff den heutigen tag / zu  
 Aphta des vatters der Ehriter.

Vnd in der selben nacht sprach d'  
 HERR zu im / Nim eynen farren /  
 vnder den ochsen die deins vatters  
 sind / vnd eynen andern farren der  
 siben iertig ist / vñ zündig den Altar  
 Zgal / der deines vatters ist / vnd  
 haue ab den hayn der da bei stehet  
 vnd haue dem HERRN deinem  
 Gott oben auff der böbe dieses fels  
 eynen Altar / vnd rüh in zu / Vñ  
 nim den andern farren / vnd opffere  
 eyn Brandopffer mit dem holz des  
 hayns / den du abgehawen hast. Da  
 nam Gideon zeben männer auß sei-  
 nen knechten / vnd thet wie im der  
 HERR gesagt hatt / Aber er forcht  
 sich

29.13

47.17

29.13

D

Ju. 11

Gen. 18  
3. re. 18

29. 33

Ju. 60

## Das Buch

sich solchs zu thun des tages/ für  
seines vaters hauff/ vnd den leuten  
in der Stadt/ vnd thets bei v nacht.

Da nun die leute in der Stadt des  
morgens frühe auffstunden. Sibe/  
da war der altar Baal zerbrochen/  
vnd der ander farre eyn Brandopfer  
war/ Vnd eyner sprach zu dem an-  
dern/ Wer hat das gethan? vnd da  
sie suchten vnd nach fragten/ ward  
es sagt/ Gideon der son Joas hat dz  
gethan. Da sprachen die leute der  
Stadt zu Joas/ Gib deinen son es  
auff/ er muß sterben/ das er den Al-  
tar Baal zu brochen/ vnd den hayn  
da bei abgehauen hat. Joas aber  
sprach zu allen die bei im stunden/  
Wolt jr vmb Baal haddern? Wolt  
jr in erlösen? Wer vmb in haddere/  
der sol dieses morgens sterben/ ist er  
Gott/ so rechte er vmb sich selb das  
sein Altar zu brochen ist. Von dem  
tage an hieß man in Jeru Baal/ vñ  
sprach/ Baal rechte über sich selbs/  
das sein altar zu brochen ist.

Da nun alle Midianiter vnd Ama-  
lekiten vnd die auß dem morgens-  
land/ sich zu hauff versamlet hatte  
vnd zogen erdurch/ vnd lagerten  
sich im grunde Jesrael / zoch der  
geyst des HERRN Gideon an/ vñ  
er lies die posannen blasen/ vñ rieß  
Zibler/ das sie im folgeten/ vnd  
sandte botschafft inn gang Manaf-  
se/ vnd rieß in an / das sie im auch  
nachfolgeten. Er sandte auch bots-  
schafft zu Asser/ vnd Sebulon vnd  
Naphtali / die kamen herauff ihm  
entgegen.

Vnd Gideon sprach zu Gott/ Will-  
tu Israel durch meine hand erlösen  
wie du geredt hast / so wil ich eyn  
fell mit der wollen auff die tenne  
legen / wirdt der tau auff dem fell  
alleyn sein/ vñ auff der ganzen er-  
den trocken/ so wil ich mercken/ das  
du Israel erlösen wirst durch mei-  
ne hand/ wie du geredt hast. Vnd  
es geschach also. Vnd da er des ans

den morgens frühe auffstund/ biß  
er den tau auff vom fell/ vnd  
füllt eyne schale vol des wassers.  
Vnd Gideon sprach zu Gott / Dem  
zorn er grimt nit wider mich / dz ich  
noch eyn mal rede / Ich wils mir  
noch eyn mal versichern mit dem  
fell. Es sei alleyn auff dem fell tro-  
cken / vnd tau auff der ganzen er-  
den. Vnd Gott edet also die selbe  
nacht/ das trocken war alleyn auff  
dem fell/ vnd tau auff der ganzen  
erden.

## Das vij. Capitel.

Da macht sich Jeru

Baal/ das ist Gideon frühe auff  
vnd alles volck das mit im war vñ  
lagerten sich an den bunn Barob/  
das er das heer der Midianiter has-  
te gegen mitternacht hinder den hü-  
geln Moir im grund. Der HERR  
aber sprach zu Gideon/ Des volcks  
ist zu viel das mit dir ist/ dz ich sol  
Midian in ire hände geben / Israel  
in schute sich vñ rümen wider mich/ vñ  
sagen/ meine hand hat mich erlöset/  
So las nu vñ schreien/ für den oren  
des volcks/ vnd sagen/ Wer blöde  
vnd verzagt ist/ der lere vmb/ vnd  
hebe bald sich vom gebirge Gilad.  
Da feret das volck vmb/ ziret vnd  
zweyzig tausent/ dz nur zehen tau-  
sent über blieben.

Vnd der HERR sprach zu Gide-  
on/ Des volcks ist noch zu viel/ füh-  
re sie hinab ans wasser/ daselbst wil  
ich sie dir prüfen/ vñ von welchem  
ich dir sagen werde / das er mit dir  
ziehen sol/ der sol mit dir ziehen/ vñ  
welchem aber ich sagen werde das  
er nicht mit dir ziehen sol/ der wird  
nicht ziehen/ Vnd er füert das volck  
hinab ans wasser / Vnd der HERR  
sprach zu Gideon/ Welcher mit sei-  
ner zügen des wassers lecke/ wie ein  
hundt lecket / den stelle besonders/  
Desselben gleichen welcher auff sei-  
ne knie stellt zu trincken. Da war die

gal/here die geleckt hatten/ auf der hand zum mund/drei hundert man Das ander volck alles hatte kint getruncken. Vnd der DEX sprach zu Gideon/ Durch die drei hundert man die geleckt haben/wil ich euch erlösen/ vnd die Midianiter im die hände geben. Aber das ander volck las alles geben an seinen ort.

Da sie nam: fütterig fur dz volck mit sich/vn ihre posaunen. Aber die andern Israelliten lies er alle gebn/ eynen jeglichen in seine hütren. Er aber stercket sich mit drei hundert man / Vnd das heer der Midianiter lag drunden fur im im grunde/Vn der DEX sprach inn der selben nacht zu im/ Stehe auff vnd gehe hinab zum läger / denn ich hab's inn deine hand gegeben / fürchtu dich aber hinab zu gehen / so las demen knaben Para mit dir hinab gehen zum läger / das du börest was sie reden / darnach wirstu mit Dmacht hinab ziehen zum läger.

Da gieng Gideon mit seinem knaben Para hinab an den ort d schiltre wechter die im läger waren/Vn die Midianiter vnd Amalekiter vnd alle vß dem Morgenland/ hatten sich nider gelegt im grunde / wie eyne menge Hirschrecken/ vn ihre kamel waren nit zu zelen fur der menge/ ritte der sand am vfer des meers. Da nu Gideon kam/ Sibe/da erzelt eyner eym andern eynen traum/ vnd sprach/Sibe/ mir dat getrews met/Wich daucht eyn gerüstet ger's sin v:oh welget sich zum heer der Midianiter/ vnd da es kam an die gezele/schlag es die selbigen/vund warff sie nider vund feret sie vmb/ das überst zu vnderst / das das gezelt lag. Da antwort der ander/dz ist nichts anders/denn das schwerd Gideons des sons Joas des Israelliten/Got bat die Midianiter in sein hand gegeben mit dem gange heer.

Da Gideon den Hörer solchen traum erlesen/vn seine auflegung/ besetzt er an/vnd hat's wider ins lxxx

Israel vnd sprach/Macht euch vff/ denn der DEX hat das heer der Midianiter in etwer hände gegeben. Vnd er teylete die drei hundert man in drei spitzen/vnd gab eynem jeglichen eyn posann in seine hand/vn lebhige krüge vnd lampen drinnen/ vnd sprach zu ihnen/ Sehet vff mich vnd thüt auch also/vnd sibe/ wenn ich an den ort des heers töme/ rote ich thü/so thüt jr auch. Wenn ich die posaunen blase/vn alle die mit mir sind/ selt jr auch die posaunen blasen vmb's ganz heer/vnd sprechen/ Die DEX vnd Gideon.

Also kam Gideon vund hundert man mit ihm an den ort des heers an die ersten wechter/die da verordnet waren / vund weckte sie auff/ vnd bliesen mit posaunen/ vnd züschlugen die krüge inn iren händen. Also bliesen alle drei spitzen mit posaunen/ vund zübrachten die krüge/ sie hielten aber die lampen inn irer lücken hand/ vnd die posaunen inn irer rechten hand das sie bliesen/ vnd riefen/Die schwerd des DEX vnd Gideon/vnd eyn jeglicher stund auff seinem ort vmb das heer her. Da ward das ganze heer lauffend/vund schritten vund flohen.

Vnd inn dem die drei hundert man bliesen die posaunen / schaffte der DEX/das im ganzen heer eyne jeglichen schwerd wider den andern war / vund das heer stoch bis gen Bethsita Hereratha/bis an die greyne dembreyte Gehola bet Tabath. Vnd die männer Israel von Naphtali / von Asser vund von ganzem Manasse schritten vnd jagten den Midianitern nach.

Vund Gideon sandte bottschafft auff das ganze gebirge Ephraim/ vund lies sagen / Kompt erab den Midianitern entgegen/ vn vorlauffet inen das wasser / bis gen Beth-Bara/ vund den Jordan. Da schritten alle die von Ephraim waren/ vnd vgliffen inen das wasser / bis

Jos 7: 148. 14

Jos 8: 20

1. re 14  
- pff  
26

U

U U U

dem  
ers.  
Dem  
ich  
nür  
dem  
l tro  
n er  
selbe  
auff  
nzen  
  
ru x  
e auff  
ar vn  
arob/  
er has  
en bü  
LXX  
volcks  
h sol  
Israel  
ch/vn  
löset/  
n ort  
blöde  
vund  
ilcad.  
ei vnd  
n taus  
  
Gidea  
l/ für  
st wil  
elchem  
mit die  
en/vn  
be das  
wilt  
volck  
LXX  
mit se  
wie eu  
nders/  
uff se  
par die  
jul

## Das Buch

gen Bethbara vnd den Jordan/ vñ  
fiengen zwen fürsten der Midianit-  
ter/ Oreb vnd Seb/ vñnd erwirgeten  
Oreb/ auff dem fels Oreb / vnd  
Seb in der Felser Seb/ vñnd jagten  
die Midianiter / vñnd brachten die  
häubter Oreb vnd Seb zu Gideon  
über dem Jordan.

### Das viij. Capitel.

#### **V**nd die menner E

**Ju. 20**  
**6.** phraim sprachen zu im/ Was  
umb hastu vns das gethan/ das du  
vns nicht rieffest da du in streit so  
gest/wider die Midianiter? Vñnd  
janccken sich mit im bestiglich. Er  
aber sprach zu inen / Was hab ich  
jett gethan das eiuwer that gleich  
set? Ist nicht eyn rebe Ephraim bes-  
ser/denn die ganze wetternnd Abie-  
ser? Gott hat die fürster der Midia-  
niter Oreb vnd Seb in eurer händ-  
de gegeben / Wie het ich kundt das  
thun das jr gethan habt? Da er sol-  
ches redet/ lies jr 30m von im abe.

**1. re. 21**  
**15.** Danu Gideon an den Jordan ka-  
glang er hinüber mit drei hundert  
man/die bei im waren/vñnd waren  
müde vñ jagten nach/Vñ er sprach  
zu den leuten zu Succoth / Lieber/  
gebt dem volck das vnder mir ist/

**Ge. 23**  
**1. re. 10** etlich brodt/ denn sie sind müde/dz  
ich nach jage den Königen der Mid-  
dianiter/Sebab vñ Zalmuna. Aber  
die oberste zu Succoth sprach/ sind  
die hände Sebabs vñnd Zalmuna  
schon in deinen händen/das wir bei  
nem heer sollen brod geben/Gideon  
sprach/Wolan /Wenn der HERR  
Sebabs vñ Zalmuna in meine hand  
gibt/vñ ich ewer fleysch mit dornen  
auf der wüsten / vñnd mit hecken zu  
dieschen. Vñnd er zog von dannen  
hinauff gen Pnuel / vñnd redet auch  
also zu inen/vñnd die leut zu Pnuel  
antworten im gleich/wie die zu Su-  
corth. Vñ er sprach auch zu den leu-  
ten zu Pnuel / Kom ich mit friden

wider / so will ich diesen Thurn zu  
brechen.

Sebabs aber vñ Zalmuna waren  
zu Karlar/vñnd jr heer mit inen bei  
fünffzehen tausent / die alle über  
blieben waren vom gangen heer/  
heren auß Morgenland/Denn huns-  
dert vñnd zwenzig tausent waren  
gefallen / die schwerde außziehen  
künden.

Vñnd Gideon zog hinauff auff der  
strassen/ da man im bitten wonet/  
gegen morgen gen Nobah vñnd Jag-  
beha/ vñnd schlug das heer/denn der  
beer war sicher. Vñnd Sebabs vñnd  
Zalmuna flohen/aber jaget er inen  
noch / vñnd steng die zween Könige  
der Midianiter/Sebabs vñnd Zalmu-  
na/vñnd zur schreeft dz ganze heer.

Da mit Gideon der son Joas wis-  
der kam vom streit / ebe die Sonne  
erauff kommen war / steng er eynen  
knaben auß den leuten zu Succoth/  
vñnd fraget in / der schreib im auff  
die Obersten zu Succoth/ vñnd jr El-  
tisten/siben vñnd sibenzig man/ vñnd  
er kam zu den leuten zu Succoth/  
vñnd sprach/Sihe/Die ist Sebabs vñ  
Zalmuna / über welchen jhr mich  
spottet/vñnd sprachet/ Ist denn Ses-  
babs vñnd Zalmuna hand schon in  
deinen händen/das wir beissen leu-  
ten/die müde sind/brod geben sol-  
len? Vñnd er nam die Eltisten der  
stad / vñnd dornen auß der wüsten  
vñnd hecken / vñnd lies damit die leu-  
te zu Succoth zu reissen. Vñnd den  
Thurn Pnuel zu brach er / vñnd er  
würget die leute der stad.

Vñnd er sprach zu Sebabs vñ Zal-  
muna / Wie waren die männer die  
jr erwirget zu Thabor? Sie sprach-  
en/sie waren wie du / vñnd schyn wie  
eynes Königs kinder. Er sprach  
aber/Es sind meine brüder meiner  
mütter söne gewest / so war der  
HERR lebe/wo jr sie better leben  
lassen/wolt ich ench nit erwirgen/  
Vñnd sprach zu seinem ersten gebo-  
ren son Jether/Stehe auff/vñnd er  
würge

wirge sie. Aber der Naabe zog sein  
Farnert nicht auf/denn er fürchte  
te sich/weil er noch eyn Knab war/  
Sebah aber von Salmuna sprach/  
Sehe du auff vnd schlag vns / den  
darnach der man ist / ist auch seine  
krafft. Also stund Gideon auff vnd  
gewirget Sebah vnd Salmuna/vn  
nam die spangen/ die an irer Cam  
len helse waren.

Da sprachen zu Gideon etliche  
in Israel/Sie herr über vns/du vn  
der son vnd heras sons son / weil  
du vns von der Midianiter han  
derst hast. Aber Gideon sprach zu  
ihnen/Ich wil nit herr sein über euch  
vnd mein son sol auch nicht herr  
über euch sein/ sondern der HERR  
sol herr über euch sein.

Gideon aber sprach zu ih  
Lyna  
beger ich von euch/eyn jeglicher ge  
be mir die oren ring/die er geraubt  
hat/ Denn weil es Himmelteck war  
haben sie güldene oren ringe. Sie  
sprachen/die oren ringe wir geben/vn  
brachten eyn kleid auß/ vnd eyn jeg  
licher warff die oren ringe drauff/  
die er geraubt hatte. Vnd die ghol  
den orenringe die er forberte/mach  
ten am gewichte/tau sent sieben bun  
dert seckel golds/ on die spangen vn  
feten vnd schmalen kleider/ die v  
Midianiter Könige tragen/vnd on  
die halssband irer Camelen. Vnd Gi  
deon machte eynen Leibeck darff/  
vnd sent es in seine stadt zu Aphia  
vn ganz Israel verhörete sich dar  
an daselbs/ vnd gertet Gideon vnd  
seinem hauff zum ergernis.

Also wurden die Midianiter ge  
demütiget/für den kindern Israel/  
vnd haben iren kopff nicht mehr  
empor/vnd das land was stille vier  
zig jar/so lang Gideon lebet.

Vnd JeruBaal der son Joas/  
gieng hin vnd wonee in seinem hau  
se. Vnd Gideon hatte sibenzig söne  
die auß seiner hüffe kommen waren  
denn er hatte viel weiber. Vnd sein

Abawels das er zu Sichem hatte  
gebar im auch eynen son den nen  
net er Abimelech. Vnd Gideon der  
son Joas starb im güten alter/ vnd  
ward begeben inn seines vatters  
Joas grab / zu Aphia des vatters  
der Hitter.

Da aber Gideon gestorben war/  
Ferten sich die kinder Israel vn/vn  
hüreten die Saalm nach/vnd mach  
ten eynen bund mit Baal / das er  
ir Gott sein solt/vnd die kinder Is  
rael gedachten nicht an den HERR  
HERR irn Gott/ der sie erretter hat  
te/von der hand aller irer feinde  
vmbher/ vnd zheten nicht barniben  
nigkete an dem hause JeruBaal  
Gideons/wie er alles güts an Isra  
el gerban hatte.

Das ix. Capitel.

Abimelech aber der

son JeruBaal gieng hin gen  
Sichem zu den brüdern seiner mü  
ter/ vnd redet mit ihnen/vnd mit de  
ganzen geschlecht des hauses sei  
ner müter vatter/vnd sprach/ Wo  
her redet für den ohren aller män  
ner zu Sichem/ Was ist euch besser/  
das sibenzig männer / alle kinder  
JeruBaal über euch herein sein/od  
das eyn man über euch herr setz ge  
bencke auch habet/das ich ewer ge  
beyne vnd fleysch bin.

Da redten die Brüder seiner mü  
ter für ihn alle diese wort/ vor den  
ohren aller männer zu Sichem/ Vn  
ir berg neyge sich Abimelech nach/  
denn sie gedachten/ erst vnser brü  
der / vnd gaben im sibenzig silber  
ling auß dem hauff Baal Berich/  
Vnd Abimelech dinget damit tose  
leichtfertige männer / die im nach  
folgeten. Vnd er kam in seines vat  
ters hauff gen Aphia/ vnd erwir  
get seine brüder/die kinder JeruBa  
al/ sibenzig man auffeyen steyn.

22. 32

11. 25

2. 34. 22

4. re. 20.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Das Buch

Es bleyb aber über Jotham / der jungst son Jeru Baal / denn er ward verheelt.

Vn es versamleten sich alle männer von Sichem / vnd das ganze hauff Millo / giengen hin vnd machten Abimelech zum Könige / bet die hohen Aichen / die zu Sichem stehen.

Da das angesagt ward dem Jotham / gieng er hin vñ erat auff die höhe des bergs Grifim / vnd hieb auff seine stimm / rief vñ sprach zu jnen / Doret mich jr männer zu Sichem / dz euch Gott auch höre. Die bäwme giengen hin / das sie eynen König über sich salbeten / vnd sprachen zum Ithawm / sei unser König. Aber der Ithawm antwortet jnen / Soll ich mein fettigkheit lassen / die beyde Götter vnd menschen an mir preisen / vñ hin geben das ich schweben über die bäwme? Da sprachen die bäwme zum feigenbaum / Kom du vnd sei unser König. Aber der feigenbaum sprach zu jnen. Soll ich meine süßigkheit / vnd meine gute fruchte lassen / vnd hin geben / dz ich über den bäwmen schweben? Da sprach die bäwme zum weinstock / Kom du vnd sei unser König. Aber der weinstock sprach zu jnen. Soll ich meinen most lassen / dz Gott vñ menschen frölich machet / vnd hin geben das ich über den bäwmen schweben? Da sprachen alle bäwme zum Dornbusch / Kom du vnd sei unser König. Vnd der Dornbusch sprach zu den bäwmen / Jis war / das jr mich zum König salbet über euch / so Kompt vnd vertrauet euch vñ set meinen schatten. Wo nicht / so gehe ferer auß dem dornbusch / vñ verzere die Cedern Libanon.

Daß jr nu recht vñ redlich gehandelt an Jeru Baal / vñ an seinem hauff / vñ an seinen tagen / so seid frölich über dem Abimelech / vñ er sei frölich über euch. Wo nicht so gehe ferer auß vñ Abimelech / vñ verzere die männer zu Sichem / vñ dz hauff Millo / vñ gebe auch ferer auß von den männern zu Sichem / vnd vom hauff Millo / vñ verzere Abimelech. Vnd Jotham floch vñ entweich / vñ gieng gen Ber / vñ wone da selbe für seinem brüder Abimelech.

Als nu Abimelech drei jar über Israel geherschet hatte / sandte Gott eynen bösen willen zwischen Abimelech vnd den männern zu Sichem. Denn die männer zu Sichem versprachen Abimelech / vñ zogen den freuel an den sibenzig sönen Jeru Baal begangen / vnd legten der selbigen blut auff Abimelech iren brüder / der sie erwirget hatte / vnd auff die männer zu Sichem / die im seine hand dazü geterelt hatten / das er seine brüder erwirgete / vnd die männer zu Sichem bestelleten eyne hinderhale / auff den spitzen der berg / vñ raubeten alle die auff der strassen zu jnen wandelten / vnd es ward Abimelech angesagt.

Es kam aber Baal der son Ebech vnd seine brüder / vñ giengen zu Sichem ein / vnd die männer zu Sichem verlossen sich auff jr / vñ zogen derauß auffs feld / vñ lassen ab jr weinberge / vñ Felckerten / vñ machten eyne rang / vñ giengen

31.46

in jres

In jres Gottes haus / vnd assen vnd  
 truncken vnd schlachten dem Abimelech.  
 Vn Gaal der son Ebed sprach /  
 Wer ist Abimelech? vnd was ist  
 Sichern / das wir im dienen solten?  
 Ist er nit JeruBals son / vnd dar  
 14. Sebul seinen knecht der gesagt / als  
 ber die leut Demor des vatters Sichern?  
 Warum solten wir im dienen? Wole  
 Gore / das volck were vnter meiner  
 hand / dz ich den Abimelech verjagte.  
 Vnd es ward Abimelech gesagt  
 mehr dem heer vñ zuech aus. Des  
 Abimelech Oberst in der stad / da er  
 die wort Gaal des sons Ebed hōrte  
 setz / ergrimmet er in seinem zorn / vñ  
 fāder vorjchafft zu Abimelech heim  
 lich / vñ lies im sagen / Siche / Gaal  
 der son Ebed vñ seine Brūder sind  
 gen Sichern komen / vñ machē hie die  
 stad widerwertig. So mach dich nu  
 auff bey der nacht du vñ dein volck  
 das bey dir ist / vñ hale auff sie im  
 feld / vñ des morgens / wenn die Sonn  
 ne auffgehet / so mache dich frū auff /  
 vñ vberfalle die stad / vñ wo er vñ  
 das volck das bey im ist / zu dir hin  
 aus zuecht / so thū mit ihm / vñ es  
 deine hand funder.  
 9. Abimelech stand auff bey 3 nacht  
 vñ alles volck das bei im war / vñ  
 hielet auff Sichern mit vier beer spitz  
 gen / vñ Gaal der son Ebed zog her  
 aus / vñ trac für die thür an der  
 stad thor. Aber Abimelech machte  
 sich auff aus dem hinderthale satzte  
 dem volck das mit im war. Da nūn  
 Gaal das volck sahe / sprach er zu  
 Sebul / Siche / da köpft ein volck von  
 der hōhe des gebirges hernider. Sebul  
 aber sprach zu im / du ligest die  
 schatten der berge für leute an. Er  
 al reder noch mehr vñ sprach / Siche  
 / ein volck kompt ernder aus dem  
 mittel des landes / vñ ein heer spitz  
 tze kompt auff dem wege zur zans  
 ber erde. Da sprach Sebul zu im /  
 wo ist doch nū dein man / das da sa  
 get / vñ ist Abimelech / das wir im

dienen solten? in das nicht dz volck  
 das du verachtet hast? zerdū nū  
 aus vñ streit mit im.  
 Gaal zog aus für den Bürgern  
 zu Sichern her / vñ streit mit Abimelech.  
 Aber Abimelech jaget im /  
 das er schach für im / vñ stelen vil er  
 schlagene bis an die thür des thors  
 Vnd Abimelech blieb in Neuma /  
 Sebul aber verjaget den Gaal vñ  
 seine Brūder / das sie zu Sichern nit  
 müssen bleiben. Auff den morgen  
 aher gieng das volck heraus auff  
 feld. Da das Abimelech ward ange  
 sagt / nam er das volck vñ teilte  
 in drey spitzen vñ hielet auff sie im  
 feld. Als er nū sahe / das das volck  
 aus der stad gieng / erhob er sich zu  
 beer sie vñ schlug sie.  
 Abimelech aber vñ die spitze  
 die bey im war / vberstelen sie / vñ  
 krachten an die thür der stad thor.  
 Aber die ander zwō spitzen / vberste  
 len alle die a. ff dem selbe waren  
 vñ schlugen sie. Da streit Abimelech  
 wider die stad den selben gan  
 gen tag / vñ gewan sie / vñ erwar  
 get das volck das drinnen war / vñ  
 zūbrach die stad / vñ sebet salt da  
 rauff. Da das höreren alle menner  
 des thurns zu Sichern / giengen sie  
 in die festung des Hauses des  
 Gottes Berich. Da das Abimelech hörte  
 / das sich alle menner des thurns  
 zu Sichern versamlet hatten / gieng  
 er auff den berg Selmon mit all sei  
 nem volck / das bey im war / vñ  
 nam eine ayt in sein hand / vñ hieb  
 einen ast von bewemen / vñ hūb im  
 auff / vñ legt in auff seine achsel /  
 vñ sprach zu allen volck / das  
 mit ihm war / Was ihr gesehen habt  
 das ich thū / das thūt auch ihr /  
 allent wie ich / ha hieb alles volck  
 ein jeglicher einen ast ab / vñ sol  
 geten Abimelech nach / vñ leste  
 ten sie an die festung / vñ steck  
 tens an mit feur / das auch alle men  
 ner des thurns zu Sichern starben /  
 bey tausent man vñ weib.

ffen  
 von  
 hnee  
 vate  
 firs  
 steyn  
 Abis  
 er die  
 unwe  
 o ge  
 n setz  
 o seid  
 vñ d  
 so ge  
 n vñ  
 vñ dz  
 fener  
 hem/  
 zehre  
 ch vñ  
 vñ d  
 nder  
 über  
 e Got  
 31. 4  
 Abis  
 Siche  
 s vera  
 n dem  
 Jerus  
 vñ selz  
 n bitt  
 ch auf  
 e seine  
 das er  
 vñ die  
 en ey  
 an der  
 e auff  
 vñ d  
 Ebed  
 zu Si  
 d 30  
 lassen  
 en / vñ  
 en gen  
 in jres

3. 16. 14  
 Jud. 7



UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN

Das Buch

**A**bi-Melechaber zog gen Thebez /  
 und belegte sie / vnd gewan sie . Es  
 war ein starker thurn mitten in der  
 stadt / auff welchem stoben alle mens-  
 cher vnd weiber / vnd alle burger der  
 Stadt / vnd schlossen hinder sich zu /  
 vnd stigen auff dz dach des Thurns  
 Da kam Abimelech zum Thurn / vñ  
 freit da wider / vnd naber sich zur  
 thür des thurns / dz er in mit feuer  
 verbrenne . Aber ein weib warff ein  
 stein von einem mullstein Abi-Me-  
 lech auff den kopff / vnd züsch in  
 den schedel / Da rief Abi-Melech es  
 leib dem knaben / der dz wasser trägt  
 vñ sprach in im / zeuch dein schwert  
 aus / vnd tödte mich / das man nicht  
 von mir sage / ein weib hat in erwür-  
 get / da durchstach in sein knab / vñ  
 er starb .

5. re. 11  
 2. re. 31  
 2. Pa.  
 71.

Da aber die Israeliter die mitte  
 im waren / haben / das Abi-Melech  
 tod war / gieng ein jeglicher an sein  
 ort . Also bezahlet Gott Abi-Me-  
 lech das vbel / das er an seinem vater  
 gethan hatte / da er seine siben-  
 zig Brüder erwürget / Desselben glei-  
 chen alles vbel der mennen Sichern /  
 vergalt inen . Got r auff iren kopff /  
 vnd kam vber sie der stüch Jotham  
 des sons Jerubaal .

Jud. 9

Das x. Capit.

**N**ach Abimelech stüd  
 auff ein ander Heiland in Is-  
 rael / Thola ein man von Isaschar /  
 vnd ein son Pua / des sons Dobo /  
 vnd er wone zu Samir auff dem  
 gebirge Ephraim / vnd richtete Isra-  
 el drey vñ zwenzig jar / vnd starb /  
 vnd ward begraben zu Samir .  
 Nach im stüd auff Jar ein Eileabi-  
 ter / vñ richtete Israel zwey vñ zwanzig  
 jar / vñ hatte dreissig sön vñ drei-  
 sig esel full reitel / vñ hatte dreissig  
 stede / die heißen Hauorb Jar / bis  
 auff diesen tag vñ lge in Eileab / vñ  
 Jar starb / vñ ward begraben zu

Ju. 12

Damon .  
 Aber die kinder Israel thekten  
 fürter vbel für dem DEXXII / vnd  
 dienten Baalim vñ Asaroth / vnd  
 den Göttern zu Syria / vñ den Göt-  
 tern zu Sidon / vnd den Göttern  
 Moab / vnd den Göttern der kinder  
 Amon / vnd den Göttern der Philis-  
 ter / vnd verliessen den DEXXII /  
 vnd dienten im nicht . Da ergrims  
 met der zorn des DEXXII vber Is-  
 rael / vnd verkauffte sie vnter die händ  
 der Philister / vnd der kinder Amon  
 Vnd sie züerarten vñ züschlugen  
 die kinder Israel / des jars von acht  
 neben jaren her / jenseit dem Jor-  
 dan / im land der Amoriter / das in  
 Gilead ligt . Dazü zogen die kinder  
 Amon vber den Jordan / vnd strits  
 ten wider Juda / Ben Jamin / vnd  
 wider das haus Ephraim / also das  
 Israel seer gequittiget ward .

Da schritten die kinder Israel zu  
 dem DEXXII / vnd sprachen . Wir  
 haben an dir gesündigt / denn wir  
 haben vnsern Gott verlassen / vñ  
 Baalim gedienet . Aber der DEXXII  
 sprach zu den kindern Israel . Was  
 den euch nicht . auch gezwungen die  
 Egypter / die Amoriter / die kinder  
 Amon / die Philister / die Sidonier /  
 die Amalekiter vnd Moanter / vñ  
 ich halff euch aus iren henden / da jr  
 zu mir schriet / noch habet jr mich  
 verlassen / vnd andern Göttern ges-  
 dienet . Daruff wil ich euch nit mehr  
 helfen . Gebt hin / vnd schreit die  
 Götter an / die jr erwelet habt / laßt  
 euch die selben helfen zü . zeit eus-  
 wers trübsals .

Aber die kinder Israel sprachen  
 zu dem DEXXII / Wir haben ges-  
 ündigt / thü du vns was dir ges-  
 fetter / alleine errette vns zu diesen  
 zeit / vñ sie edeten von sich die frem-  
 den Götter / vñ dienten dem Her-  
 ren / vñ es jamere ihn / das Israel  
 so geplagt ward .

Vnd die kinder Amon jandzes  
 ten / vñ lögeten sich in Eileab /  
 aber

1. re. 11  
 aber



aber die kinder Israel versamleten sich / vnd lagerten sich in Gitya . Vnd das volck der Obersten zu Gilead sprachen vntereinander / welcher anfehlet zu streitten wider die kinder der Amon / der sol das heubt sein vber alle die in Gilead wonen .

Das xi. Capit.

2 Jephthah ein Gilead

1. Jephthah war ein freier Mann / der ein hirtkind / Gilead aber hatte Jephthah gezeuget . Da aber das weib Gileads im kinder gebor / vnd des selben weibes kinder groß wurden / den siehsten sie Jephthah aus / vnd sprachen zu ihm / Du solt nicht erben in vnsers vatters haus / denn du bist eines andern weibes son . Da stoh er fur seinen Kindern / vnd woneet im lande Tob / vnd es samleten sich zu ihm leute / vnd zogen aus mit ihm vber etlich zeit vernach / streitten die kinder Amon mit Israel .

2. Da nu die kinder Amon / also streitten mit Israel / giengen die Eltesen von Gilead hin / das sie Jephthah holten aus dem lande Tob / vnd sprachen zu ihm / Kom vnd sey vnser Heubtmann / das wir streitten wider die kinder Amon . Aber Jephthah sprach zu den Eltesen von Gilead / Sedt jr nicht die mich hassen / vnd aus meines vatters haus gesessen habet / vñ nu kompe jr zu mir / was jr im trunfal seib ? Die Eltesen von Gilead sprachen zu Jephthah / Darumb kommen wir nu wider zu dir / das du mit vns zuehest / vnd daffest vns streiten wider die kinder Amon / vnd seiest vnsrer heubt vber alle die in Gilead wonen .

3. Jephthah sprach zu den Eltesen von Gilead / So jr mich wider hotet zu streitten wider die kinder Amon vnd der HERR sie fur mir geben wurd / sol ich denn ewer heubt sein ? Die Eltesen von Gilead / sprachen

zu Jephthah / Der HERR sey zuehretter zwischen vns / wo wir nicht thun wie wir gesagt haben . Also gieng Jephthah mit den Eltesen von Gilead / vnd das volck saze in zum beubt / vnd Obersten vber sich / vnd Jephthah redet solchs alles fur dem HERRN in Gitya .

Da sandte Jephthah bottschaft zu dem Konige der kinder Amon / vnd lies im sagen / Was hastu mit mir zu schaffen / das du komest zu mir wider mein land zu streitten ? Der Konig der kinder Amon antwortet den botten Jephthah / Darumb hat Israel mein land genomen hat / das sie aus Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabel / vnd bis an den Jordan / so gib mirs nu wieder mit frehen .

Jephthah aber sandt nach mehr botten zum Konige der kinder Amon / die sprachen zu ihm / So sprichet Jephthah / Israel hat kein land genommen weder den Moabitern / noch den kindern Amon / Denn da sie aus Egypten zogen / wandelte Israel durch die wuisten bis ans schiffmeer / vnd kam gen Kades / vñ sandte botten zum Konige der Edomiter vñ sprach / Laß mich durch dein land ziehen . Aber der Edomiter konig erbotet sie nicht . Auch sandten sie zum Konige der Moabiter / den wolt auch nicht / also blieb Israel in Kades / vnd wandelt in der wuisten / vñ umzogen das land der Edomiter vnd Moabiter / vnd kam vord der sonnen auffgang an der Moabiter land vnd lagerten sich jenseit des Arnon / vnd kamen nicht in die grenze der Moabiter / denn Arnon ist der Moabiter grenze .

Vnd Israel sandte botten zu Sihon / der Amoitier Konig zu Hesbon / vnd lies im sagenn / Laß vns durch dein land ziehen bis an meis nen ort . Aber Sihon vertrawet Israel nicht durch seine grenze zu ziehen / sonder versamlet all sein volck

De. 17.

De. 23

Num. 20

Num. 22

De. 10

D

8 8 vnd

Das Buch

Und lagerte sich zu Tabza / vñ streit mit Israel. Der HERR aber der wort Israel / gab den Sihon mit dem das sie sey schliessen. Also nam Israel ein / alles land der Amoriter / die in dem selben land wonen. Vñ namen alle grenze der Amoriter ein / von Arnob an bis an Jabok / vñ von der wüsten an / bis an den Jordan.

So hat nu der HERR der Gott Israel die Amoriter vertriben für seinem volck Israel / vñ du wilt sie einnemen / Du seltest einnemen / die den Gott Camos vertriben / vñ vns lassen einnemen / alle die der HERR vnser Gott für vns vertriben hat. **die. 27.** **Le. 25** **III. 22** **De. 23.** **10. 11** **10. 12** **10. 13** **10. 14** **10. 15** **10. 16** **10. 17** **10. 18** **10. 19** **10. 20** **10. 21** **10. 22** **10. 23** **10. 24** **10. 25** **10. 26** **10. 27** **10. 28** **10. 29** **10. 30** **10. 31** **10. 32** **10. 33** **10. 34** **10. 35** **10. 36** **10. 37** **10. 38** **10. 39** **10. 40** **10. 41** **10. 42** **10. 43** **10. 44** **10. 45** **10. 46** **10. 47** **10. 48** **10. 49** **10. 50** **10. 51** **10. 52** **10. 53** **10. 54** **10. 55** **10. 56** **10. 57** **10. 58** **10. 59** **10. 60** **10. 61** **10. 62** **10. 63** **10. 64** **10. 65** **10. 66** **10. 67** **10. 68** **10. 69** **10. 70** **10. 71** **10. 72** **10. 73** **10. 74** **10. 75** **10. 76** **10. 77** **10. 78** **10. 79** **10. 80** **10. 81** **10. 82** **10. 83** **10. 84** **10. 85** **10. 86** **10. 87** **10. 88** **10. 89** **10. 90** **10. 91** **10. 92** **10. 93** **10. 94** **10. 95** **10. 96** **10. 97** **10. 98** **10. 99** **10. 100**

**die. 27.**  
**Le. 25**  
**III. 22**  
**De. 23.**

**10. 6**

**De. 23.**

vñ er schlug sie / von Arser an bis man kumpt gen Omnit / vñ wenig stebte / vñ bis an den plan der weinberge / ein seer grosse schlacht / vñ wurden also die kinder Amon gemurigt für den kindern Israel.

Da nun Jephthab kam gen Mizpa zu seinem hause / Sithe da gebet seine tochter erans im entgegen mit pauken vñ reigen / vñ sie war ein einziges kind / vñ er hatte sonst keinen son noch tochter. Vñ da er sie sahe / zureifs er seine kleider / vñ sprach. Ab mein tochter / du machst mir hertenleid / vñ betriibst mich / denn ich hab meinen mund auffgesetzt gegen dem HERRN / vñ kans nicht widerzüssen. Sie aber sprach. Mein vatter / hastu deinen müd auffgeben gegen dem HERRN / so thät mir wie es aus deinem mund gangen ist / mach dem der HERR dich gerochen hat an deinen feindenn den kindern Amon.

Vñ sie sprach zu ihrem vatter / Du wolest mir das thun / das du mich laffest zween monden / das ich vorhin binab gehe / auff die berge / vñ meine jungfrawschafft beweisen / mit meinen gespielen. Er sprach. Gehe hin / Vñ lies sie zween monden gehen / Da gieng sie hin mit iren gespielen / vñ beweinet ire jungfrawschafft auff den bergen. Vñ nach zween monden / kam sie wider zu ihrem vatter / vñ er thet ir / wie er gelobt hatte / vñ sie war nie feines mans schuldig worden. Vñ ward eine getronete in Israel / das die tochter Israel jährlich hin gebn / vñ flagen die tochter Jephthab des Gilcaders des jers vier tage.

Das xij. Capit.

Vñ die von Ephraim im schrien / vñ giengt zur mitternacht werdes / vñ sprachden zu Jephthab / warum bistu in der streit

17. 18

10

Jud. 1



gesogen wider die kinder Amon / vñ  
hat ons nie geruffen / das wir i. it  
die zogen / wie wollen dein haus  
mit dir / mit feuer verbrennen. Jeph  
thab sprach zu men / ich vñnd mein  
volck oachten eine grosse sach / mit de  
kinder Amon / vñnd ich schrey auch  
ab / aber / Halste mir nithe aus jren  
henden / da ich nñn sahe / d3 kein bey  
land da war / steller ich meine seel in  
meine hand / vñnd zog hin / wider die  
kinder Amon / vñnd der HERR gab  
sie in meine hand / Warum kompt  
jr nñn zu mir her auff / wider mich zu  
kriegen ?

¶ Vñnd Jephthab samlet alle mens  
chen in Gilead / vñnd streit wider E  
phraim / vñnd die menschen in Gilead  
schlugen Ephraim / darumb das sie  
sagten / set jr doch Gileaditer unter  
Ephraim vñnd Manasse / als die E  
phraim schuzgen müß. Vñ die Gilea  
diter namt ein die fñrte des Jordans  
für Ephraim. Wen sie nñn sprache  
ren / sind auch die geschuzten vñ E  
phraim / das mich vñnter geben / so  
sprachen die menschen von Gilead zu  
jm / Dñu ein Ephraimter ? Wenn er  
den antwortet / Niets / so dñessen sie jm  
sprechen / Schiboleth / so sprach er /  
Stolet / vñnd tñnta mit rechte re  
den / so griffen sie jm vñ schlachtē jm  
an der fñrte des Jordans / das zu B  
zete von Ephraim siel n zwey vñnd  
vierzig tausent. Jephthab aber richt  
et Israel sechs jar / vñ Jephthab d  
Gileaditer starb / vñ ward begraben  
in iteten zu Gilead.

¶ Nach diesem richter Israel Ebsan  
von Bethlehem / der hat dñessig sö  
ne / vñnd dñessig töchter / saht er aus /  
vñnd dñessig töchter nñ er von aussen  
seinen sönen / Vñ richter Israel sie  
ben jar / vñnd starb vñ ward begra  
ben zu Bethlehem.

¶ Nach diesem richter Israel / Elon  
ein Gebuloniter vñnd richter Israel  
zehn jar / vñnd starb vñ ward begra  
ben zu Abdon im lande Gebulon.  
¶ Nach diesem richter Israel Abdon

ein son Willel ein Pirgathbeniter / der  
hatte vierzig söne vñnd dñessig nef  
fen / die auff sibenzig esel fullen kri  
gen / vñnd richter Israel acht jar / vñ  
starb vñnd ward begraben zu Pirga  
thon im lande Ephraim / auff dem  
gebirge der Amalekiter.

Das xiiij. Capit.

Vñnd die kinder Israhel

rael theten fürter übel für de  
HERRN / vñnd der HERR gab sie  
in die hand d Philister / vierzig jar.

¶ Es war aber ein man zu Barga  
von einem geschlecht der Daniter /  
mit namē Manoah / vñnd sein weib  
war unfruchtbar vñnd gebar nichts.  
Vñnd der Engel des HERRN ers  
chein dem weibe / vñnd sprach zu jr /  
Gibē du bist unfruchtbar / vñnd ge  
birt nichts / aber du wirst schwäger  
werden vñnd einen son gebere / So  
hieß dich nñn / das du nit wein noch  
starcke getrenck trinckest / vñ nichts  
vñneins esset / den du wirst schwän  
ger werden / vñnd einen son gebere /  
den kein schermesser sol auffe heubt  
kome. Denn der Knab wird ein ver  
lobter Gottes sein von mütter leibe  
vñnd er werde anhaben Israel zu er  
lehen / aus der Philister hand.

¶ Da kam das weib vñ sagte jrem  
man an / vñ sprach. Es kam ein mä  
nnes wort zu mir / vñ seine gestalt war  
anzuseh / wie ein Engel Gottes / fast  
erschrecklich / das ich jm nicht fraget  
wo her / oder wo hin / vñ saget er nit  
wie er heisse / Er sprach aber zu mir  
Gibē / du wirst schwanger werden /  
vñnd einen son gebere / so trinckē nñ  
einen wein noch starcke getrencke /  
vñnd is nichts vñneins / den d Knab  
sol ein verlobter Gottes sein / vñnd  
mütter leib an / bis in seinen todt.

¶ Da hat Manoah den Herin / vñnd  
sprach / Ab HERRN / las den man  
Wortes wider zu vñns kome / den  
du ges

11. 20

11. 6

11. 6

Ge. 15

Lu. 1.

Mat. 2.



## Das Buch

du gefandt hast / das er vns lere / was wir mit dem Knaben thun solt / den / der geboten sol werden. Vnd dort erhörte die stum Manoah / vñ der Engel Gottes kam wider zum weibe / sie saß aber auff dem Felde / vñ er man Manoah war nit bei jr Da ließ sie eylend vñd sagte irem man an / vñd sprach zu jm / Sibe / der man ist mir erschinnen / der heut zu mir kam.

Manoah macht sich auff vñ gieng seinem weibe nach / vñd kam zu dem man / vñd sprach zu im / Bistu der man / der mit dem weibe geredt hat? Er sprach / Ja / vñ Manoah sprach / Wenn nu kommen wirt das du geredt hast / welches sol des Knaben weise vñd werck sein? Der Engel des HERRN sprach zu Manoah / Er sol sich hüten vor allem das ich dem weibe gesagt hab / Er sol nichts essen das auß dem weinstock kompt vñd sol keynen wein noch stark getrenck trincken / vñ nitheis vñreyns essen / alles was ich jr gebotten hab sol er halten.

Manoah sprach zum Engel des HERRN / Las dich hie halten / wir wollen dir eyn zige böcklin zu richtein / Aber der Engel des HERRN antwortete Manoah / Wenn du gleich mich hie beltest / so esse ich doch deines brodts nit / Wiltu aber dem HERRN eyn brandopffer thun / so magstu es opfern / Denn Manoah wisse nit / das es eyn Engel des HERRN war / Vñd Manoah sprach zum Engel des HERRN / Wie beystu das wir dich preisen wein nu Formel was du geredt hast? Aber der Engel des HERRN sprach zu jm / Warum fragstu nach meis nem namen / der doch wunderfam ist?

Da nam Manoah eyn zigenböcklin vñd Speisopffer vñd legte auf eynen fels dem HERRN / Vñd er maches wunderbarlich / Manoah aber vñd sein weibe sahen zu. Vñd da die lobte auff für vom altar gen

himel / für der Engel des HERRN in der lobte des Altars hinauff / Da das Manoah vñ sein weibe sahe / stelen sie jr erden auff jr angesicht. Vñd der Engel des HERRN erschein nit mehr / Manoah vñ seinem weibe. Da erkandte Manoah / das es eyn Engel des HERRN war / vñd sprach zu seinem weibe / Wir müssen des tods sterben / das wir Gott gesehen haben. Aber sein weibe antwortet jm / Wenn der HERR lust herte vns zu tödten / so herte er das brandopffer vñd Speisopffer nit genamen von vnsern händen / er herte vns auch nit solchs alles erzeiget / noch vns solchs bösen lassen / wie jetzt geschehen ist.

Vñd das weibe gebat eynen son / vñd hieß in Simson / vñd der Knabe wuchs / vñd der HERR segnet in / Vñd der geist des HERRN steng an in zu treiben in läger Dan / zwischen Sargā vñd Libāol.

## Das xiiij. Capitel

### Simson gieng hin

ab gen Thimnath / vñd sahe eyn weibe zu Thimnath vñd den töchter der Philister. Vñd da er herauf kam / sagt ers an seinem vatter vñd seiner mütter / vñd sprach / Ich hab eyn weibe gesehen zu Thimnath vñd den töchtern der Philister / gebt mir nun die selben zum weibe / Sein vatter vñd sein mütter sprachen zu im / Ist den nu kein weibe vñd den töchtern deiner brüder / vñd in alle deinem volck / das du din gehest / vñd nit eyn weibe bet den Philistern / die vnbeschnitten sind?

Simson sprach zu seinem vatter / gib mir dise / denn sie gefellet meinen augen. Aber sein vatter vñd seine mütter wisten nit / das es von dem HERRN were / denn er suchet vrsach an den Philistern / die Philister aber herscheren zu der zeit über Israel. Also gieng Simson hinab mit seinem vatter

Ge. 18.

91

Tob. 12

Ge. 32.

28. 3.

Jud. 6

3. 71

3

vatter vnd seiner müeter gen Thim  
nath. Vñ als sie kamen an die wein  
berg zu Timnath/Side/da kam eyn  
jüger Löwe brüllende im entgegē/  
Vnd der geyst des HERRN geriet  
über in vnd zürste in wie man eyn  
böcklin zürisset/vñ hatte doch gar  
nichts in seiner hand/ Vñ sagts nit  
an seinen vatter noch seiner müe  
ter/was er gethan hatte.

Da er nit hinab kam/redet er mit  
dem weibe/ vñnd sie gestel Simson  
in seinen augen. Vnd nach etlichen  
tagen kam er wider/dz er sie neme/  
vñnd trat auß dem wege/das er das  
af des Löwen a besehe / Eibe/ da  
war eyn dien schwarz inn dem af  
des Löwen vñ hontig/vñ er nam  
in sein hand/af dation vnder wes  
gen/vñ gieng zu seinem vatter vnd  
zu seiner müeter/ vnd gab inen das  
se auch affen. Er sagt inen aber mit  
and/er das hontig von des Löw  
en af genommen hatte.

Vnd da sein vatter hinab kam zu  
dem weibe/macht Simson daselbs  
eyn hochzeit/wie die jünglinge zu  
thun pflegen/Vñnd da sie in sahen/  
gaben sie in dreißig gefellen zu/die  
bei inen solten. Simson aber  
sprach zu inen / Ich wil euch eyn  
renel auff geben/wen jr mit das er  
ratet vnd trefst/dise siben tage der  
hochzeit / so wil ich euch dreißig  
hemde geben/vñ dreißig feter riet  
der/Linde ja aber nicht erraten/ so  
solt jr mit dreißig hemde vnd drey  
ßig feter kleyder geben / Vñnd sie  
sprach zu inen/Wib dein renel auf  
los vñ höret. Er sprach zu inen/  
Ewige gieng von dem fresser/vñnd  
stüßte von dem starcken. Vñnd  
sie luden in dreyen tagen das re  
nel nicht erraten.

Am siben tag sprach sie zu  
Simsons weibe / Ober:ede dethen  
man dz er vñs sage dz renelin/ oder  
wie werden dich vñ deines vatters  
haus mit feuer verbrenen/ habt jr  
vñs die her geladen/ dz jr vñs arm  
weghret oder nit. Da weinet Sim

sons weib für in/vñnd sprach / Du  
bist mir gram vñ hast mich nit lieb/  
da hast den kindern meines volcs  
eynen renel vffgeben/vñ hast mich  
nit gesagt. Er aber sprach zu jr / Si  
he/ ich habo meine vatter vnd meis  
ner müeter nicht gesagt / vñnd sol  
dica sagen.

Vñ sie weinet die siben tage für  
in/wel sie hochzeit hatten. Aber  
am siben tag sagt era jr/ den sie  
treyb in ein/ Vnd sie sagt das renel  
ja volcs kindern/da sprach die  
männer d stadt zu in am siben tag  
ye/che die sonne vnder gieng / Was  
ist süsser den honig / was ist sicker  
den der Löwe. Er aber sprach zu  
inen/Wen jr mit bettet mit meinem  
halb gepfüge/ jr bettet mein renel  
nicht trassen/Vñ der geyst des HERRN  
geriet über in/vñnd gieng hin  
ab gen Aslon/vñnd schling dreißig  
man vnder inen/vñ nam jr gewand  
vñ gab feter kleyder/ denen die das  
renel erraten hatten / Vnd ergrima  
mte in seinem zorn/vñ gieng crauff  
in seines vatters haus / Aber Sim  
sons weib ward eynem seiner geset  
ten geben/der in zu gehret.

Das xv. Capitel.

Esbgab sich aber nach

etlichen tagen/vñnd die weyge  
erndte/dz Simson sein weib besich  
te mit eynem zigen böcklin/ vñ als  
er gedacht/ich wil zu meinem weibe  
gehen in die kamer/ wolt in jr vater  
er nicht hinein lassen/ vñnd sprach/  
Ich meynet du werest jr gram wor  
den/vñnd hab sie deinem freunde ge  
geben / Sie hat aber eyne jüngere  
schwester/die ist schöner den sie/die  
las dem sein für dise. Da sprach  
Simson zu inen / Ich hab eyn mal  
eyn rechte sach wider die Philisten  
ich wil euch schaden thun.

Vñ Simson gieng hin/vñnd steng  
drei hundere fuchse/ vñ nam bren  
de/vñnd kret in eynen schwanz zu  
andern

D  
31. 24

1. 22. 28  
25.

## Das Buch

**Jud. 2**  
D  
andern / vnd thut eynen brand in  
zweiſchen zweyen ſchwenge / vnd  
zündet die an mit feuer / vnd lieſ  
ſie vnder diſſen der Philifter / vñ  
zündet also an die mandel ſampt dē  
ſtehenden korn / vnd weinberge vnd  
vnd dledäume. Da ſprachen die  
Philifter / Wer hat das gethan? Da  
ſagt man / Simſon der eydam des  
Thimnithers / darumb das er im ſein  
weib genommen / vnd ſeinem freind  
gegeben hat. Da zogen die Philis  
tiner hinauff vñ verbräuten ſie ſampt  
ihrem vatter mit feuer.

Simſon aber ſprach zu ihnen / Ich  
las euch ſolchs thun / aber ich wil  
mich an euch ſelbs rechen / vnd dar  
nach anff hören / vñ ſchlug ſie hant  
beyde an ſchulthern vnd lenden / vñ  
zog hinab / vnd wocet in der ſeyn  
Fluſſe zu Leham.

Da zogen die Philifter hinauff  
vnd belagerten Juda / vnd lieſſen  
ſich nieder zu Lebi. Aber die von Ju  
da ſprachen / Warumb ſiehſt du wider  
vns herauff zogen? Sie antworten /  
Wir ſind herauff komen Simſon zu  
binden / dz wir im thun / wie er vns  
gethan hat. Da zogen drei tauſent  
man von Juda / hinab inn die ſeyn  
Fluſſe zu Eram / vnd ſprachen zu  
Simſon / Weyſſu nicht das die Phi  
lifter über vns verſehen? Warumb  
hastu denn das an vns gethan? Er  
ſprach zu ihnen / Wie ſie mir gethan  
haben / ſo hab ich in wider gethan.

**Je. 34**  
**Jum. 1**

Sie ſprachen zu ihm / Wir ſind her  
ab komen dich zu binden / vnd in der  
Philifter hant zu geben. Simſon  
ſprach zu ihnen / So ſchweret mir /  
das ir mir nicht werden wolt. Sie  
antworten ihm / Wir wollen dir nie  
werden / ſonder wollen dich nur bins  
den / vnd inn ire hende geben / vnd  
wollen dich nicht lödten / vnd ſie  
bunden in mit zweyen neuen ſtrick  
en / vnd fürten in herauff vom fels /  
vnd da er kam bis gen Lebi / ſauch  
gerten die Philifter zu ihm / Aber der  
geyſt des HERRN getret über in /

vñ die ſtecke an ſeinen armen wie  
den wie ſaben die das feuer verſen  
get hat / das die hant an ſeinen hant  
den zu ſchmelzen / vnd er fand ey  
nen faulen eſels Kinbacken / darre  
er ſeine hand auß / vnd nam in / vñ  
ſchlug damit tauſent man.

vñ Simſon ſprach / Da liegen ſie  
bei hauſſen durch eyns eſels kinba  
cken / hab ich tauſent man geſchlagē  
vñ da er das außgerede hatte /  
warff er den Kinbacken auß ſeiner  
hand / vnd hies die ſtede Ramathle  
hi. Da in ober ſeer dieſer rief er  
den HERRN an / vnd ſprach / Da  
hast ſolchs gros heyl gegeben / durch  
die hand deines knechts / nun aber  
miß ich diſſes ſierben / vñ in der  
vnbefchnittten hände fallen. Da  
ſpaltet Gott eynen baeken ſaan in  
dem kinbacken / das waſſer herauff  
gieng / vnd als er tranck / kam ſein  
geyſt wider / vñ ward erquicket /  
Darumb heyſt er noch heutē tag  
ges der Kinbacken baum / des an  
ruffers / vñ er richtet Iſrael zu des  
Philifter zeit zwentzig jar.

## Das xvij. Capitel.

**Simſon gieng hin**

gen Gaſa / vñ ſabe daselbs ey  
ne hore / vñ lag bei ir. Da ward den  
Gaſitern geſagt / Simſon iſt herein  
komen / vñ ſie vmb ſaben in / vñ  
lieſſen vñ in laura die ganze nacht  
ſtille / vñ ſprachen / Waz / mors  
gen wens liebt würde / wöllen wir  
in erwürgen. Simſon aber lag bis  
zu mitternacht / vñ ergreyff beyde  
thür an der ſtadt thore / ſampt den  
beyden pfoſten / vñ biß ſie anff mit  
den rigeln / vñ legte ſie auß ſeine  
ſchulthern / vñ trug ſie hinauff  
auff die höhe des bergs ſur Hebrō.

Darnach gewan er eyn weib lieb  
am bach Gorek / die hies Delila zu  
der kamen der Philifter ſieſten hin  
auff / vñ ſprachen zu ir / Werde  
in vñ

in vnd besize / wo innen er solche  
grosse krafft hat / vnd wo mit wir  
in ubermogen / das wir in binden  
vnd zwingen / so wollen wir dir ges  
ben / eyn jeglicher tausent vnd hundert  
silberlinge.

Vnd Delila sprach zu Simson /  
Lieber sage mir / warum dein gros  
se krafft ist / vnd wo mit man dich  
binden muesse / das man dich zwingen  
kann / Simson sprach zu jr / Wenn man  
mich bände mit sieben festschen seilen  
die noch nicht verdoeret sind / so  
würde ich schwach vnd were wie  
eyn ander mensch. Da brachten die  
Philister fürsten zu jr hinauff sieben  
frische seile / die noch nicht verdoeret  
waren / vnd sie band ihn damit  
(Man hielt aber auff in / bei jr inn  
der kamer) vnd sie sprach zu ihm /  
Die Philister über dir Simson. Er  
aber zu reys die seile / wie eyn ges  
chodten schnur zu reyse / wenn sie  
ans ferer reudt / vnd ward nicht  
künd / wo sein krafft were.

Da sprach Delila zu Simson / Si  
be du hast mich getuschet vnd mir  
geschogen / Nun so sage mir doch / wo  
mit kan man dich binden? Er ant  
wortete jr / Wenn sie mich bänden  
mit neuen stricken / da mit nie keyn  
arbeyt geschriben ist / so würde ich  
schwach / vñ wie eyn ander mensch  
Da nam Delila neuwe strick / vnd  
band in damit / vnd sprach / Philis  
ter über dir Simson (Man hielt a  
ber auff in in der kamer) Vnd er zu  
reys sie von seinen armen / wie eyn  
schmir.

Delila aber sprach zu ihm / Noch  
hastu mich getuschet / vnd mir ge  
logen / Lieber sage mir doch / wo  
mit kan man dich binden? Er ant  
wortete jr / Wenn du sieben löcke mei  
nes haubts söchrest / mit eynem  
sechtband / vnd befestest sie mit eyn  
nem nagel ein. Vñ sie sprach zu ihm /  
Philister über dir Simson / Er aber  
wader auff von seinem schlaf / vnd  
zoch die geschochene löcke / mit nagel  
vñ sechtband crauff. Da sprach sie

zu ihm / Wie kanstu sagen / du hast  
mich lieb / so dein hertz doch mit mir  
ist / die ey mal hastu mich getuschet  
schet / vnd mir nie gesagt / wo in dein  
grosse krafft ist.

Da sie in aber tretb mit iren wör  
ten alle tag / vñ lies in keyne rüge  
ward sein seel matt / bis an den tod  
vnd sagt jr sein ganzes hertz / vñ  
sprach zu jr. Es ist nie keyn scher  
p / n esser auff mein haubt komen / den  
ich bin eyn verlobter Gottes von  
mütter lieb an / Wenn du mich bes  
chdrest / so wiche meine krafft von  
mir / das ich schwach würde / vñ wie  
alle andere menschen / Da nam Delila  
sabe / das er jr alle sein hertz of  
fenbart hetze / sand sie hin / vnd lies  
der Philister fürste zu jr rissen vñ  
sage / köpt noch ein mal crauff / den  
er hat mir alle sein hertz offenbart.

Da kam d Philister fürsten zu jr  
crauff / vñ brachten dz gelt mit sich  
in irer hand. Vñ sie lies in entschlaf  
fen auff irem schoo / vñ rief eynem  
der in dise sieben löcke seines haubts  
abschide / vñ sie sieng an in zu zwin  
gen / Da war seine krafft von ihm ge  
wichen / vnd sie sprach zu ihm / Philis  
ter über dir Simson / Da er nu von  
seinem schlaf erwacht / gebadit er /  
Ich wil vñ geben wie ich mehr mal  
gethan hab / ich wil mich vñ kreissen /  
vnd wisse nit das der HERR von  
im gewichen war / Aber die Philis  
ter griffen in / vñ stochen in die au  
gen auß / vnd füreten in hinab gen  
Gasa / vñ bunden in mit ehern fess  
eln / vnd er mist malen im gefeng  
niß / Aber das haar seines haubts /  
sieng an wider zu wachsen / wo es  
beschoren war.

Da aber der Philister fürsten sich  
versamleten / irn Gott Dagon eyn  
gros opffer zu thun / vnd sich zu  
freuen / sprach sie / Unser Gott hat  
vns vnsern feind Simson in vnser  
hände gegeben. Desselben gletche  
en als ihn das volck sabe / lobten sie  
iren Gott / denn sie sprachen / Unser  
Gott

D

14. 6.

E

F

14. 6.

Gott

## Das Buch

Gott hat uns unsern Feind in unsern Händen gegeben/der uns vnser Läd verberbet / vnd vnser viel erschilgig Da nun ihuertz güter Dinge war / sprach sie/Lass Simson holen/dz er für uns spiele. Da holte sie Simson aus dem Gefengnis/ vnd er spielte für jnen / vnd sie stelleten / in zwischen zwo seulen .

Simson aber sprach zu dem Frauen den der in bey der hand leitet/ Lass mich das ich die seulen raffe / auff welchen das haus stebet / das ich mich dran ehend/das haus aber war wol menner vnd weiber / Es waren auch der Philistier Fürsten alle da / vnd auff dem hadi bey drey tausent man vnd weib / die zu sehen / wie Simson spiele / Simson aber rief den HERRN an/ vñ sprach HERR HERR / gedencle mein / vñ stercle mich doch Gott die mal/das ich für meine beide augen mich einest reche an den Philistern .

Und er fasset die zwo mittel seulen / auff welchen das haus gesetzt war / vnd drauff sich hielt/eine in seyne rechte / die ander in seine lincke handt / vnd sprach / Mein secle sterbe mit den Philistern / vnd neiget sie freystiglich / Da fiel das haus auff die fürsten / vnd auff alles volck das dinnen war / das der todten mehr war/die in seinem tod sturben / denn die bey seinem leben storben. Da kamen seine brüder her wider / vnd seines vatters ganze haus vnd hüben in auff / vnd trugte in hinauff / vnd begraben in inn seines vatters Manoahs grab / zwischden Zarga vnd Eibaol / Er richtet aber Israel zwenzig jar .

### Das xxvii. Cap.

Es war ein man auff dem gebirge Ephraim mit namen Michah / sprach zu seiner mütter / Die tausent vnd hundert silberlinge die du zu dir genommen hast /

vnd geschworen vñ gesagt für meine oren / Gib das selb gelt ist bey mir ich hab zu mir genomen / Da sprach seine mütter / gegeben sey mein son dem HERRN . Also gab er seiner mütter die tausent vnd hundert silberlinge wider / vnd seine mütter sprach / Ich hab das gelt dem HERRN gheiliget von meiner hand für meinem son / das man ein gegossen bildnis machen soll / darumb so gebe ichs dir nu wider . Aber er gab seiner mütter das gelt wider .

Da nam seine mütter zwoy hundert silberling / vnd that sie zu dem goldschmid / der macht jr ein gegossen bilde / das war darnach im hause Michah / vnd der man Michah hatte also ein Gottes hauss / vnd machet einen Leibrock vnd Cözen / vnd fället seiner sone ein die hand / das er sein Priester ward . In der zeit war kein König in Israel / vñ ein jeglicher that was in recht dautete .

Es war aber ein Junckling von Bethlehem Juda / vnter dem geschlecht Juda / vnd er war ein Leute / vñ war frembd daselbs . Er zog aber aus der stadt Bethlehem Juda / zu wandern wo er hin kunde . Vnd es auff dem gebirge Ephraim kam zum hause Michah das er seinen weg gieng / frage in Michah / wo köpstu her ? Er antwortet in / Ich bin ein Leute von Bethlehem Juda / vnd wandere / wo ich hin kan / Michah sprach zu in / Bleibe bey mir / du solt mein vatter vnd mein Priester sein / ich will dir jährlich zehen silberlinge vñ venante kleyder geben / vnd wir dich neeren / vnd der Leute gieng hin .

Der Leute trat an zu bleiben bey dem man / vnd er hielt den Enaben gleich wie einen son . Vnd Michah fället dem Leuten die hand / das er sein Priester ward / vnd war also im hause Michah / vñ Michah sprach / Nun wets ich / das mit der HERRN wird wol thun / weil ich einen Leuten zum Priester habe .

Das



## Das xviii. Capitel.

## In der zeit war keyn

**K**önig in Israel / Vnd der stamm  
der Daniter suchte im eyn erbeyl  
da sie wonen möchten/denn es war  
bis vff den tag noch keyn Erbe für  
sie gefallen vnder den stemmen Is-  
rael / Vnd die kinder Dan sandten  
auff iren geschlechtern fünf Heubtes  
leute streitbare männer von Zarga  
vnd Eshaol/ das land zu erkunden  
vñ zierfos/ schel/ Vñ sprachel zu im/  
Zieher bin vñ erforschet das land  
Vnd sie kamen auff das gebirge E-  
phraim ana hauss Micha/ vnd blis-  
sen über nacht daselbs/ Vnd weil  
sie da bei dem gesunde Micha waren  
kanden sie die stimme des Knaben des  
Leuten/ vnd sie wichen dahin/ vnd  
sprachel zu im/ Wer hat dich hieher  
bracht/ Was machst du hat/ Vnd w3  
kolltu hie/ Er antwort jnen/ So vñ  
so hat Micha an mit gethan / vnd  
hat mich gedinger/das ich sein Prie-  
ster sei/ Sie sprachel zu im/ Lieber  
frage Gott/ das wir erfahren/ ob wir  
ser weg den wir wandeln auch wol  
geraten werde / Der Priester ant-  
wortet jnen/ Zu bet bin mit friden/  
Leuer weg ist rechte für dem HERRN  
Aber den jr ziehet.

**D**a giengen die fünf männer hin  
vnd kamen gen Lais/ vnd sahen dz  
volck das daimen war / sicher wo3  
nen/ auff die weisse/ wie die Sidon-  
er/ stille vñ sieden/ vnd war niemant  
der jnen leid thet im land/ oder das  
selbige vnder sich hetten/ vnd waren  
ferne von den Sidonern / vnd hats  
ten nichts mit leuten zu thun/ Vnd  
sie kamen zu jren Brüdern gen Zar-  
ga vnd Eshaol/ vnd ire Brüder  
sprachel zu jnen / Wie stehets mit  
euch?

**S**ie sprachel/ Auff / Laßt vns zu  
jnen hinauff ziehen / den wir haben  
das land beschen / das ist fast güt/  
Darumb eilet vnd seidet mit faul zu

ziehen / dz jr Kompt dz land einzun-  
nemen/ Weil jr Kompt/ werdet jr zu  
eyn sichern volck Komt/ vñ dz land  
ist weit vnd breit / denn Gott hats  
in eurer hende gegeben / eyne sol-  
den ort / da nichts gebildet / alles  
das auff erden ist.

**D**a zogen von dannen auß des  
geschlechtern Dan von Zarga vnd  
Eshaol/ sechs hundert man gerüst  
mit iren waffen zum streit/ vnd zo-  
gen hinauff vnd lögerten sich zu  
Kirfath Jearim in Juda/ daher neu-  
neten sie die stede / das lögert Dan/  
bis auff disen tag/ das lögert Kir-  
fath Jearim ist / Vnd von dannen  
giengen sie auff das gebirge Epha-  
im/ vnd kamen zum hauss Micha/  
Den antworteten die fünf männer/  
die außgegangen waren das land  
Lais zu erkunden/ vnd sprachel zu  
jren brüdern/ Wisset jr auch/ das ir  
diesen heusern eyn Leibrock/ Bogen  
vnd gegossen bildniß sind/ Nu mü-  
get jr dencken w3 euch zu thun ist.

**S**ie fereten da eyn/ vnd kamen  
an das hauss des Knaben des Leuten  
in Micha hauss/ vnd griffeten  
in freindlich/ Aber die sechs huns-  
dert gerüste mit irem harnisch/ die  
von den kindern Dan waren / stun-  
den für dem thor / Vnd die fünf  
männer / die das land zu erkunden  
aufgezogen waren/ giengen hinauff  
vnd kamen dahin / vnd namen das  
Bilde/ den Leibrock/ vnd die gegos-  
sen Bogen/ Die weil stand der prie-  
ster für dem thor/ bet den sechs huns-  
derten gerüsten mit irem harnisch.

**A**ls nu ihene jna hauss Micha kir-  
men waren/ vnd namen das Bilde  
den Leibrock/ vnd die gegossen B-  
gen/ sprach der priester zu jnen/ Was  
machet ir/ Sie antwortet im/ Schiet  
ge vnd halt das mant zu/ vñ zeuch  
mit vns/ das du vnser vatter vnd  
priester seist/ Ir dir's besser das du  
in des eynigen mans hauss priester  
seist/ oder vñ eyners ganzen stam-  
t vnd ge-

## Das Buch

und geschlecht in Israel? Das ges  
fiel dem Priester wol/ vñ nam bey  
de den Leibrock vñnd Bögen vñnd  
bilbe/vñ kam mit vñder das volck  
Vñnd da sie sich wandten vñnd hin zo  
gen/schickten sie die kindlin vñnd dz  
viehe/ vñnd was sie köstlichs hatten  
für inen her.

Da sie nu fern von Michas haus  
kamen/schriten die männer so in den  
heusern waren / bet Michas haus/  
vñnd folgten den kinde n Dan nach  
vñnd riefen den kindern Dan / Sie  
aber wandten jr antlig vñnd / vñnd  
sprachen zu Michas / Was ist dir/dz  
du also ein geschrey machst? Er ant  
wort / Jc habe meine Wörter genos  
men/die ich gemacht hatte/ vñ den  
Priester/vñ ziehet hin/ vñnd woz hab  
ich nu mehr? Vñnd jr fragt noch/woz  
mir seile? Aber die kinder Dan spru  
chen zu jm / Las deine stimm nit bö  
ren bet vns/das nicht auff dich stof  
fen sonntge leut/vñnd deine seele vñ  
deines hauses seele nicht auff gereit  
met werde/Also giengen die kinder  
Dan jrs wegs/Vñnd Michas da er sa  
he/dz sie jm zu stark waren/wand  
er sich vñnd kam zu seinem hause.

Sie aber namen/ das Michas ges  
macht hatte/vñnd den Priester den  
er hatte/vñnd kamen an Lais / an  
eyn still sicher volck/vñnd schlugen  
sie mit her scherpfen des schwerts/  
vñnd verbrändten die stad mit feur  
vñnd war niemandt der sie erretet  
denn sie lag fern von Sidon / vñnd  
hatten mit den leut nichts zu schaf  
fen/vñnd sie lag im grunde/ weidhs  
an Beth Rehob ligt/ Da baueten sie  
die stad vñnd woneten dinnen/ vñnd  
nennten sie Dan nach dem namen  
jrs vatters Dan / der von Israel  
geborn war/Vñnd die stad hies vor  
zeiten Lais.

Vñ die kinder Dan richteten für  
sich auff das bilde/ vñnd Jonathan  
der son Gerson/ des sons Manasse/  
vñnd seine söne waren priester vñnd  
denn stamm der Danier / bis an die

zeit/ da sie auß dem land gefangen  
geführt wurden / Vñnd sagten also  
vñder sich das bilde Michas / das er  
gemacht hatte/ so lang als das hau  
se Gottes war zu Silo.

## Das xix. Capitel.

### 20 der zeit war feyn

König in Israel/vñnd eyn Leui  
eischer man war fremdbling / an d  
seiten des gebirges Ephraim/ vñnd  
hette jm eyn Leuweib zum weib  
genommen von Bethlehem Juda/  
Vñnd da sie hatte neben jm gebi  
ret sie zu jrs vatters hause get  
Bethlehem Juda/ vñ war da selbs  
vier monden lang/vñ jr man mach  
te sich auff vñnd zog jr nach / das er  
freundtlich mit jr redet/ vñnd sie we  
der zu sich bolet / vñnd hatte eynen  
knaben vñnd eyn par esel mit sich/  
Vñnd sie furt jm in jrs vatters hauf  
Da jm aber der dinnen vatter sahe/  
ward er fro vñnd empfing jm/vñnd  
sein schweher vñnd dinnen vatter biels  
jm/das er drei tag bet jm bleyb/af  
sen vñnd truncken/vñnd blieben des  
nachts da.

Des vierden tages machten sie  
sich des morgens frue auff / vñnd er  
stund auff vñnd wolt ziehen / Da  
sprach der dinnen vatter zu seinem  
eydem/Labe dein hertz vor mit ey  
nem bissen brodes/darnach solt jhe  
ziehen / Vñnd sagten sich vñnd assen  
beyde mit eynander vñnd truncken  
Da sprach vñnd dinnen vatter zu dem  
man/Lieber/bleib über nacht/ das  
wilt deinem hertz sanfft thun/ Aber  
der man stund auff/vñ wolt ziehen  
aber sein schweher nötiget jm / das  
er über nacht da bleyb / Des mor  
gens am funfften tag/macht er sich  
frue auff vñ wolt ziehen/Da sprach  
der dinnen vatter/Lieber/Labe deus  
hertz/vñ las vns verziehen bis sich  
der tag ne yet / Vñnd assen also die  
beyde mitre yinander.

Vñnd

Und der man macht sich auff/vn  
 wolt stehen mit seinem ketsweibe/  
 vnd mit seinem knaben /Aber sein  
 Schwelger der dinnen vatter sprach  
 zu im / Sibe/ der tag lest abe vnd  
 wil abend werden/bleib über nacht  
 Sibe/die ist herber ge diesen tag/blei  
 be die über nacht/das wird heinent  
 herten wol thun/morgen so siehet  
 jr fräe auff vnd siehet ewers wege  
 zu deiner hüeten . Aber der man  
 wolt nit übernacht bleiben/sondern  
 machte sich auff/vnd zog hin / vnd  
 kam bis für Jebus das ist Jerusa  
 lem/vnd sein par esel beladen/vnd  
 sein ketsweib mit im.

**D** Da sie nu bei Jebus kamen / siel  
 v tag fall dahin/vnd v knab sprach  
 zu sein bern/ Lieber jensch vñ las  
 uns in diese stadt der Jebusiter ein  
 keren/vñ übernacht driffen bleiben  
 Aber sein bern sprach zu ihm / Jch  
 wil nit in der fremdden stadt einke  
 ren/die nit sind von den kindern Is  
 rael/sonder wollen hinüber gen Gi  
 ben/vñ sprach zu sein knaben/Es  
 be fort das wir hin zu Fomen an ey  
 nen ort/vñ übernacht zu Gibea od  
 zu Ramab bleiben / Vnd sie zogen  
 fort vñ wandelten/vnd die sonne  
 gieng inen vñ/hart bei Gibea/die  
 da ligt vnder Ben Jamin/vnd sie ke  
 reten daselba ein/das sie hinein ke  
 men/ vñ übernacht zu Gibea bliehe  
 Da er aber hinein kam/ sagt er sich  
 in der stadt gassen/denn es war nit  
 mande / der sie die nacht im hause  
 herbergen wolt.

**M** Das sibe/da kam ein alter man/  
 von seiner arbeite vom selbe an as  
 bent/vnd er war a ich vom gebirge  
 Ephyraim/vnd ein frembling zu  
 Gibea. Aber die leute des orts wa  
 ren kinder Jemim / Vnd da er seine  
 augen vffthut/vñ sahe den gass auff  
 der gassen/sprach er zu im/Wo wil  
 zu hin/vñ wo kompsu bert/Er aber  
 antwort im/Wir reysen von Beth  
 lehem Juda / bis wir komten an die  
 seits des gebirge Ephyraim/dn her

ich bin/ vnd bin gen Bethlehem Jis  
 da gezogen / vnd siehe jense zunt  
 hause des HXXXI/vnd niemans  
 wil mich herbergen/Wir haben fir o  
 vnd füttere für vnser esel/vnd brod  
 vnd wein für mich / vñ deine magd  
 vnd für den knaben/der mit deinem  
 knecht ist/das uns nichts gebreht.

Der alte man sprach/Behab dich  
 wol/ alles was dir mangelt finde  
 stu bei mir/bleib nur über nacht mit  
 auff der gassen/Vnd füttere in in sein  
 bauk/vñ gab dem esel füttere/vnd  
 sie wünschten ire frisse/ vñ assen vnd  
 tranken . Vnd da jr bern nu gütere  
 ding war / Sibe/da kamen die leut  
 der stad vnnurze hüden/vnd umbga  
 ben das hause / vnd pochtren in die  
 thür / vnd sprachen zu dem alten  
 man dem hausewiede / Bringe den  
 man herauf/der mit dem hause Pos  
 men ist/das wir in erkennen.

Aber dman der hausewiede gieng  
 zu inen herauf/vnd sprach zu inen  
 Mide meine brüder / thut nicht so  
 iibel / nach dem huse man in mein  
 hause komten ist / thut nit ein solche  
 thorbeyt/Sibe/ ich hab ein tochter  
 noch ein jungfrau / vnd diser ey  
 ketsweib / die wil ich euch trauff  
 bringen/die möchte ihr zu schanden  
 machen/vñ thut mit inen was euch  
 gefellet / aber an diesem man ehus  
 nicht ein solche thorbeyt. Aber die  
 leut wolten im nit geborchen / Da  
 fasset der man sein ketsweib vñ  
 brachte sie zu inen hinauff/die erke  
 neten sie/vnd giengen schenbelich  
 mit jr umb die ganze nacht/bis an  
 den morgen vñ da die morgen rot  
 anbrach/tesen sie sie geben.

Da kam das weib bare vor mo  
 gens/vñ siel nider für der thür am  
 hause hes mas/da jr bern inen war  
 vnd lag dasits es liecht ward /Da  
 nu jr bern des morgens auffstand/  
 vñ die thür auff thet am hause/  
 vnd erauff gien das er seines we  
 ges zog/Sibe/da lag sein kets weib  
 für v thür des hause/vñ jr heud vff  
 4 a des

Ge. 29.

5

ngen  
also  
as er  
s hau

eyn  
Leut  
an d  
vnd  
weib  
Juda/  
hüden  
e get  
selb  
mach  
das es  
sie we  
ynen  
e sich/  
haus  
sabe/  
vnd  
r hie  
b/af  
en des

Ge. 28.

ten sie  
vnd er  
/ Da  
einem  
mit ey  
ble jhr  
o assen  
ncken  
n dem  
e/ das  
Aber  
sches  
das  
mo:  
er sich  
sprach  
e dem  
is sich  
so die

und

## Das Buch

Der Schwelle. Er aber sprach zu jr /  
Stehe auff / las vns ziehen / Aber sie  
antworten nicht / Da nam er sie vff  
den esel / machte sich auff / vnd zog au  
seiner ort.

Als er nu heym kam / nam er eyn  
messer vnd fasset sein kets weib / vñ  
stücket sie mit beyn vnd mit alle in  
zwölff stücket / vnd sandte sie in alle  
grenze Jsrael . Wer das sahe der  
sprach / Solchs ist nit geschedd noch  
gesehen / sind der zeit die kinder Js  
rael auß Egypten land gezogen  
sind / bis vff disen tag / Nu bedenck  
euch / bis dem / vnd gebt rat / vñnd  
sagt an.

### Das xx. Capit.

#### Die zogen die kinder

Jsrael auß / vñnd versamleten  
sich zu hauff wie eyn man / vñ Dan  
bis gen Zersaba / vnd vom land Gi  
lead / zu dem HERRN gen Hizza  
vnd tratten zu hauff von allen win  
ckeln alles volcks aller stamme Js  
rael / in der Gemeyne Gottes / vier  
hundert tausent man zu fuß / die dz  
schwert außzogen. Aber die kinder  
Ben Jamin horeten / das die kinder  
Jsrael hinauff gen Hizza gezogen  
waren / vnd die kinder Jsrael spras  
chen / Saget / wie ist das übel zu  
gangen?

Da antwortet D Leuit / des weibs  
man die erwürget war / vnd sprach  
Ich kam gen Gibea inn Ben Jamin  
zu eynem Zebweibe über nacht  
da zu bleiben / da machten sich wis  
der mich auff / die bürger zu Gibea /  
vñnd vmbgaben mich im hauff des  
nachts / vnd gedachten mich zu er  
würgen / vnd haben mein ketsweib  
geschendet / das sie gestorben ist / Da  
fasset ich mein ketsweib vnd zu stü  
cket sie vnd sand es in alle feld des  
erbes Jsrael / denn sie haben eyn  
müßwil / vñ thobeyt gethan in Js  
rael / Gibea / da sehd jr kinder Jsrael  
alle / schafft euch rat vñ thut hiezü.

Da mochtet sich alles volck auff

wie eyn man / vñnd sprach / Es sol  
niemant in seine hütten gehn / noch  
in sein hauff keren / Sonder das wol  
len wir jzt thun wider Gibea / Lass  
vns lossen / vñnd nemen zehen man  
von hundert / vñnd hundert von tau  
sent / vñ tausent von zehen tausent  
auff allen stämmen Jsrael / das sie  
speise nemen für das volck / das sie  
komen vñnd thun mit Gibea Ben Ja  
min / nach alle jrer thobeyt / die sie in  
Jsrael gethan haben. Also versam  
leten sich zu der Stad alle männer  
Jsrael / wie eyn man / vñnd verbun  
den sich / vñnd die steme Jsrael sandt  
ten männer zu allen geschlechtern  
Ben Jamin / vñnd ließen inen sagen /  
Was ist das für eyn thobeyt die  
bei euch geschriben ist? So gebt nun  
her die männer / die wir inen biben  
zu Gibea / das wir sie tödten / vñnd  
das übel auß Jsrael thun.

Aber die kinder Ben Jamin wol  
ten nit gehorchen der stimm jrer brü  
der der kinder Jsrael / sondern sie  
versamleten sich auß den siebten  
gen Gibea / auß zu ziehen inn den  
stret wider die kinder Jsrael / vñnd  
wurden des tages gezelet die kind  
er Ben Jamin vñ den siebte / sechs  
vñd zwenzig tausent man / die das  
schwert außgezogen / on die bur  
ger von Gibea / der wurden sieben  
hundert gezelet / anserlesen man /  
vñnd vnder allem diesem volck was  
ren siben hundert man anserlesen /  
die lincel waren / vñnd künden mit  
schleuder eyn har treffen / das sie  
nicht feileten. Aber der von Jsrael  
con die von Ben Jamin wurden ge  
zelet vierhundert tausent man / die  
das schwert fütteren / vñnd alle  
stretbar männer.

Vñnd die kinder Jsrael machten  
sich auß / vñnd zogen hinauff zum  
hauff Gottes / vñnd fragten Gott  
vñnd sprachen / Wer sol für vns hin  
auff ziehen / den streit anzufachen  
mit den kindern Ben Jamin? Des  
HERRN sprach / Juda sol anfaben.  
Also

Also machten sich die kinder Israel des morgens auff/vn lagerten sich für Gibeon/vnd cyn jederman von Israel gieng erauff zu streiten mit Den Jamin / vnd schickten sich zu streiten wider Gibeon. Da fielen die kinder Den Jamin erauff auß Gibeon/vnd schlugen des tages vnder Israel zwey vnd zwenzig tausent zu boden.

Aber dz volck der man von Israel ermanet sich/vnd rüsteten sich noch weiter zu streiten / am selben ort/ da sie sich des voriges tages gerüstet hatten/vnd die kinder Israel zogen hinauff vnd weyneten für dem HERRN bis an den abend/vnd fragten den HERRN vnd sprachen Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den kinden Den Jamin vnser brüder/ Der HERR sprach/ Ziehet hinauff zu men/ Vnd da die kinder Israel sich machten an die kinder Den Jamin des andern tages/ fielen die Den Jamin herauff mit Gibeonin entgegen des selbe tages/vnd schlugen von den kindern Israel noch achtzig tausent zu boden/die alle das schwerd fürreten.

Da zogen alle kinder Israel hinauff/vn alles volck/ vnd kamen zu hause Goretz/vn weyneten vn blieben daselbst für dem HERRN/ vn fasteten den tag bis zu abent vnd opfferten brandopffer vnd danckopffer für dem HERRN/ vnd die kinder Israel fragten den HERRN. Es war aber daselbe die Lahe des Dinda Goretz zu der selben zeit/vnd Pinchas der son Eleasar Arons son/stund für im zu der selben zeit/vnd sprachen/ Sollen wir mehr aufstehen/zustreiten mit den kindern Den Jamin vnser brüder/ oder sol ich ablassen/ Der HERR sprach/ ziehet hinauff/morgen wil ich sie mit ewere hände geben.

Vnd die kinder Israel bestelleten eynen hinderhalt/auff Gibeon vnd zogen also die kinder Israel hin auff/ des dritten tages an die

kinder Den Jamin/vnd rüsteten sich an Gibeon/wie vor zweimal. Da fielen die kinder Den Jamin erauff des volck entgegen/ vnd rissen sich von der stad/vn fiengen an zu schlahen/ vnd zu verwunden vom volck/wie vor zweimal im feld vff 3100 strafsen/der cyn gen Beth El/ die andern gen Gibeon gehet/ bei dreißig man im Israel/ Da gedachten die kinder Den Jamin / sie sind geschlagen für uns/wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen/ Last vns stehen/daa wir sie von der stad reißen auff die strassen.

Da machten sich auff alle man von Israel von irem ort/ vnd rüsteten sich zu Baal Gamar / vnd der hinderhalt Israel brach erfür an selnem ort/ von der hyle Gaba/vn kamen gegen Gibeon zehb tausent man außgerufen auß ganzem Israel / dz der streit hard worde / Sie wußten aber nit dz sie das übel treffen würde. Also schlug der HERR Den Jamin für den kindern Israel/das die kinder Israel auff den tag verderbeten / fünf vnd zwenzig tausent/ vnd hundert man in Den Jamin/ die alle das schwerd fürreten.

Des da die kinder Den Jamin sahen / das sie geschlagen waren/gaben ihnen die männer Israel raum/ Den sie verließen sich auff den hinderhalt / den sie bei Gibeon bestellet hatten. Vnd der hinderhalt eilet auch/vnd brach erfür zu Gibeon zu/ vnd zog sich hinan vnd schlug die ganze stadt / mit der scherp sie des schwerds.

Sie hatten aber eyne losung mit eynander / die männer von Israel vn der hinderhalt/nur dem schwers über sie zu fallen/wen der rauch vnder stad sich erhub/Dann die männer von Israel / sich wandten im streit / vnd Den Jamin ansteng zu schlahen/vnd verwunden in Israel bei dreißig man/vnd gedachten/sie sind für uns geschlag/wie im vor

Es sol  
noch  
s wöl  
y/ Lass  
n man  
on tan  
nufens  
das sie  
ben Ja  
sie in  
rsam  
knet  
ebnis  
sands  
schten  
egen/  
yt die  
nein  
üben  
vnd  
  
mols  
e brü  
rn sie  
ebten  
n den  
Dnd  
fina  
schd  
e das  
bur  
tebis  
man/  
wa  
lesen/  
me d  
na sie  
Israel  
en ge  
n/die  
o alle  
  
chten  
zim  
Hott  
hins  
aben  
Der  
hen.  
Also

Jof. 8.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Das Buch

gen streit / da steng an sich zuheben  
von der stad ein rauch stracks ober  
sich. Vnd Z en Jamin wand sich hin  
der sich vnd sibe / da gieng die stad  
gang auff gen himmel.

Vnd die meiser von Jrael wand  
ten sich auch vmb / vnd erschreckten  
die menner den Jamin / denn sie sa  
hen / das sie das ubel treffen wolt /  
vnd wandten sich für den menner  
Jrael / auff dem weg zur wusten /

**E** aber der streit folget inen nach .  
Dazu die von den steden hinein  
kommen waren / die verderber den  
dinnen. Vnd sie vmb ringeten den  
Jamin / vnd jagten in nach / bis gen  
Gomana / vnd zutraten sie bes für  
Geben / gegen der sonnen auffgang /  
Vnd es stelen von den Jamin ach  
geben tausent mann / die alle streit  
bare menner waren .

Da wandten sie sich vnd hoben  
zu der wusten / an den fels Kimmon  
Aber auff der selben strassen schlo  
gen sie fünff tausent man / vnd folg  
geten inen hinten nach bis gen Gi  
leon / vñ schlugen jr zirey tausent /  
Vnd also stelen des tags von Z en  
Jamin fünff vnd zwenzig tausent  
man / die das schwert fureten / vnd  
alle streitbare menner waren . Nur  
sechs hundere man wandten sich vñ  
hoben zur wusten zum fels Kimmo  
vnd bliben im fels Kimmon vier  
monden. Vnd die menner Jrael Pas  
men wider zu den kinderen den Jas  
min / vnd schlugen mit der scharffe  
des schwerts die inn der stad / beide  
leute vnd viehe / vñ alles was man  
fand / vnd alle siedte die man fand /  
verbrand man mit feuer .

### Das xxj. Capi.

**D**ie menner aber Js  
rael hatten zu Mizpa geschwo  
ren vnd gesagt / Niemand sol seine  
töchter den Z en Jaminern zum wet  
be geben / vñ das volck kam zu dew

hause Gottes / vnd bleib da bis zu  
abend für Gott / vnd huben auff ire  
stimme / vnd weneren fier vñ sprach  
D H L X X Gott vs Jrael / warum  
ist das geschehen inn Jrael / das deu  
te eines stammes von Jrael wents  
ger worden ist ? Des anderen mo  
gens machte sich dz volck frei auff  
vnd bauete da einen Altar / vnd  
opfferten Brandopffer vnd Dank  
opffer .

Vnd die kinder Jrael sprachen /  
wer ist irgent von den stemmen Js  
rael / der nicht mit der Gemein ist be  
rauff komen zum D L X X ? Denn  
es war eyn grosser etd geschehe / das  
wer nicht hinauff keme zum D L X  
X X gen Mizpa / der solt des tods  
sterben. Vnd es rewete die kinder Js  
rael über den Jamin ire blüder / vñ  
sprachen / Deute ist ein stam von Js  
rael abgebrochen . Wie wollen wir  
thun / das die vbrige weiber kriegt ?  
Den wir haben geschworen bey dem  
D L X X X / dz wir inen von vnsern  
töchtern nit weiber geben / vñ sprac  
hen / wer ist irgent von den stems  
men Jrael / die nit hinauff kome  
sind zum D L X X X gen Mizpa / vñ  
sibe da war niemand gewesen im lā  
ger der Gemeine / von Jabes in Gi  
lead / Denn sie zeketen dz volck / vñ si  
be / da war kein burger da von Jas  
bes inn Gilead .

Da sandte die gemeine zwelf tau  
sente man dahin von streitbarn men  
nern / vñ gboten inen / vñ sprachen /  
Geht hin vñ schlaget mir der scharff  
des schwerts / die burger zu Jabes  
in Gilead / mit weib vñ kind / doch al  
so solt jr thun . Alles was mentsch  
lich ist / vñ alle weiber die beym man ge  
legen sind / verbanet. Vñ sie funden  
bey den burgern zu Jabes inn Gile  
ad / vier hundere dirnen / die Jungfra  
wen vñ bey keinen man gelegen wa  
ren / die bracht sie ins lager gen Gi  
le / die da ligt ins land Canaan .

Da sandte die ganze Gemeine hin  
vñ lies reden mit den kindern den  
Jamin /

Ja. 20

Jamin/die im fels Almon waren /  
 vnd riefen jnen freundlich. Also ka-  
 me die kinder Ben Jamin wider zu  
 der selbigen zeit / vñ gaben jnen die  
 weiber/die sie hatterhalten von den  
 weibern Jubes zu Gilead vñ funde  
 keine mehr also. Da reuwet es das  
 volck vber Ben Jamin / dz der Herr  
 einen rifs gemacht hatte / inn jenen  
 Israel / vñ die Aeltesten der Gmeine  
 sprachen / Was wollen wir thun / dz  
 die vbrigen auch weiber kriegen ?  
 Denn die weiber inn Ben Jamin sind  
 vertilget / vñ sprachen/die vbrigen  
 von Ben Jamin müssen ta p erbe be-  
 halten / das nit ein stam auß getil-  
 werde von Israel / vñd wir können  
 jnen unsere tochter nicht zu wei-  
 bern geben / Denn die kinder Israel  
 haben geschworen / vñd gesagt / ver-  
 sündt sey der den Ben Jaminern ein  
 weib gibt.

Vñd sie sprachen / Sibe / es ist ein  
 tar seß des HERRN zu Silo / die zu  
 mitternacht werts ligt / das Wortes  
 Haus / gegen der sonnen auffgang  
 auff d strassen da man hinauff geht  
 von Bethel gen Sichem / vñd von  
 mitragwerts ligt sie gegen Libona  
 vñ sie geboten den kindern Ben Ja-  
 min / vñd sprachen / gehet hin / vñd  
 lauret inn den weinbergen / wenn jhr  
 der seße / das die tochter Silo eraus  
 mit retzen zum tanz gehen / so sarct  
 arfür aus den weinbergen / vñd neh-  
 me ein iglicher inn ein weib von den  
 tochtern Silo / vñ geht hin ins land  
 Ben Jamin / wenn aber jre vätter o-  
 der vñdter kumen mit vns zu rechs-  
 ten / wollen wir zu jnen sagen / Seid  
 jnen gnedig / denn sie haben nicht ge-  
 nommen mit freit / sondern jhr wolt  
 sie jnen nit geben / die schuld ist euer.

Die kinder Ben Jamin thaten al-  
 so / vñd namen weiber nach jrer zal  
 von den retzen / die sie raubten / vñd  
 zogen hin vñ wonenen inn jrem erb-  
 teil / vñd bauweten fedte vñd wone-  
 ten dinnne. Auch die kinder Israel  
 wachten sich von dainen zu der zeit

einjeglicher zu seufft statum vñd  
 zu seinem geschlecht / vñd zogen von  
 dainen aus / ein jeglicher zu seinem  
 erbteil. Zu der zeit war kein König  
 in Israel / Ein jeglicher that was jn  
 recht dandte.

Ju 17. 18. 1. re. 8.

¶ Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das Erst Capittel.

Zur zeit da

die Richter regierten ward  
 eine theurig im lande / vñ  
 ein man von Bethlehem Juda / zog  
 wallen inn der Moabiter land / mit  
 seinem weibe vñd zween sönen / der  
 hies Elimelech / vñd sein weib Na-  
 emi / vñd seine zween söne Mahlon  
 vñd Chilion / die waren Labrater  
 von Bethlehem Juda / vñ da sie ka-  
 men ins land der Moabiter / blieben  
 sie da selbs. Vñ Elimelech der Na-  
 emi man starb / vñ sie blieb überig mit  
 jren zween sönen / die namen Moabi-  
 tische weiber / eine hies Arpa / die an  
 der Ruth vñda sie da selbs gewonet  
 hatten zehen jar / starben sie alle be-  
 de / Mahlon vñ Chilion / das dz weib  
 vberbleib beiden sönen vñ jre man.

Ru. 4.

Da macht sie sich auff / mit jren  
 zwo sönnern / vñ zog wider aus der  
 Moabiter lande / den sie hat erfaren  
 inn dem Moabiter lande / dz der Herr  
 sein volck hatte heimgesucht / vñd  
 jnen brod gegeben / vñd gieng aus  
 vom dem ort da sie gewesen war /  
 vñd jr beide sönnern mit jhr vñd

6 3 100